



Neue Rüsselkäferfunde aus der Umgebung von Athen (Griechenland) mit Ergänzungen zum Exkursionsbericht von Winkelmann & Bahr (2017)

von

Herbert Winkelmann¹ (Berlin) & Jens Kulbe² (Hanshagen)

unter Mitarbeit von Roman Borovec (Sloupno), Roberto Caldara (Milano), Jiri Krátký (Hradec Králové) & Peter Sprick (Hannover)

Mit 50 Abbildungen

Manuscript received: 21. May 2026
Accepted: 19. June 2026
Internet (open access, PDF): 01. July 2026

¹ Herbert Winkelmann, Attendorner Weg 39A, 13507 Berlin, hyperiniwinkelmann@web.de

² Jens Kulbe, Waldstr. 19B, 17509 Hanshagen, El-Karlos@web.de

Diese Arbeit ist Friedhelm Bahr (Viersen) gewidmet, der sich nun aus dem aktiven Leben als Wissenschaftler zurückgezogen hat. Er hat den Autor bei zahlreichen Griechenland-Reisen begleitet, die ursprüngliche Fassung des Griechenland-Kataloges geschaffen und diesen gegen Ende 2007 ins Netz gestellt (Bahr et al. 2017). Viele Funddaten und exzellente Schichtfotos wurden auch danach noch von ihm erstellt und sind in vollem Umfang weiterhin online im aktuellen Griechenland-Katalog verfügbar (Germann et al. o.J.).

Abstract. In 2025, the weevil fauna of four sites in the Kyllini Massif in northern Peloponnese and in the Parnassos mountain range in Central Greece was studied. The focus was directed on recording less known species compared with the species lists of 2015. Furthermore, after a period of 10 years, three selected sites in the wider surroundings of Athens, which had been investigated already in 2015, were revisited ten years later. First results had been presented in a separate publication on *Lixus umbellatarum*. Now more detailed descriptions of the four sites studied in 2025 for the first time, an overview of all weevil species identified and comments on notable species are provided.

In 2015, 203 species had been recorded. 189 of these species were identified with certainty, and 14 species had been left unidentified or as questionable. In between three of these species could be identified (*Argoptochus schwarzi*, *Ceutorhynchus osellai* (up to now *C. (Neosirocalus) sp.*), and *Sibinia simulans*), and two further species have been described as new species (*Otiorynchus curiosus* Bialooki, 2017, *Pelletierellus messutai* Borovec, Winkelmann & Bahr, 2021). The species status was confirmed in some – up to now – questionable species ("cf."): *Glocianus letherryi*, *Phyllobius betulinus* ssp. *hellenicus*, and *Polydrusus cylindritorax*. *Ceutorhynchus typhae* was recorded from site 8, too.

In 2025, 239 species were found. *Ceutorhynchus davidorum* Krátký, 2025 was already described as new species. With the new data the number of current weevil species of the seven study sites in the closer and farer surroundings of Athens is 315. Twelve species of the complete data set remain to be clarified.

Keywords. Curculionoidea, excursion report, species list, faunistics, Greece, new species, *Ceutorhynchus davidorum*.

Vorwort von Herbert Winkelmann

Seit 1987 habe ich, zum Teil zusammen mit verschiedenen Kollegen, von meinen Griechenlandreisen berichtet, um die Erforschung der dortigen Rüsselkäferfauna voranzubringen (siehe z.B. Winkelmann et al. 2010, 2011, Winkelmann & Bahr 2022). Bis heute gibt es für die griechischen Rüsselkäfer kein komplettes Bestimmungswerk. Inzwischen ist aber die Anzahl der Entomologen, die sich mit den dort vorkommenden Rüsselkäfern beschäftigen, stetig gewachsen, und die Datenlage hat sich deutlich verbessert, so dass auch neu entdeckte Arten wieder zahlreicher beschrieben werden. Der im Internet frei zugängliche Rüsselkäfer-Katalog des CURCI von Germann et al. (o.J.) berücksichtigt inzwischen auch Borkenkäfer, die früher als eigenständige Familie betrachtet wurden – diese wurden hier aber nicht einbezogen. Mit dem folgenden, meinem voraussichtlich letzten Reisebericht möchte ich nun andere, jüngere Kollegen, ermuntern, die Erforschung der griechischen Rüsselkäfer fortzusetzen.

1 Einleitung

Vor rund zehn Jahren unternahm der Autor mit Friedhelm Bahr und Jochen Messutat eine zweiwöchige Griechenlandreise, die rund um Athen zu unterschiedlichen Standorten führte. Dort trafen wir dann auch erstmalig unseren griechischen Kollegen George Kakiopoulos für drei gemeinsame Tagestouren (Abb. 1). Ein wichtiger Vorteil gemeinsamer Sammelreisen besteht in dem regelmäßigen Austausch über bemerkenswerte Funde, die eine unmittelbare Nachsuche seltener Arten ermöglicht.

Einzelheiten zu der damaligen Fundortauswahl, eine Artenliste mit rund 200 Rüsselkäferarten und Anmerkungen zu ausgewählten Arten wurden zwei Jahre später in einem anschließenden Exkursionsbericht publiziert (Winkelmann & Bahr 2017). Von den damals besuchten Lokalitäten wurden 2025 drei Fundorte (FO 8, FO 12 und FO 13) noch einmal aufgesucht, um die Erhebungen hier fortzusetzen und aktuelle Daten zu erhalten. So wurden von den bekannten häufigen Arten nur jeweils wenige Belegexemplare mitgenommen, und die Zeit wurde mehr in das Auffinden seltener Arten und für eine Fotodokumentation (ca. 800 Rohbilder) genutzt. Hinzu kommen 4 neue Fundorte (FO 1n - FO 4n), die in Kapitel 2 zusammen mit den drei alten, erneut besuchten Fundorten mit den jeweils bemerkenswerten Rüsselkäferarten näher vorgestellt werden sollen.

2025 wurde eine zweiwöchige Reise unternommen, die uns zunächst auf den nordöstlichen Peloponnes führte (Umgebung FO 8); die zweite Woche verbrachten wir auf dem gegenüberliegenden Festland (Umgebung FO 12). In einer Gesamtartenliste werden die neuen Funde um die von 2015 ergänzt, und es werden Hinweise zu ausgewählten Arten gegeben (kommentierte Artenliste). Von den 2015 ungeklärten Arten konnten in der Zwischenzeit mehrere Arten identifiziert bzw. neu beschrieben werden. In einem späteren Beitrag sollen vor allem weitere Ergänzungen zur Artenliste und zur Biologie einiger Arten aus den Aufsammlungen des Zweitautors publiziert werden. Hier folgen nun ausführlichere Beschreibungen der Fundorte, ein Überblick über alle bisher nachgewiesenen Rüsselkäferarten und Kommentare zu bemerkenswerten Arten. Die Ergebnisse zur Biologie von *Lixus umbellatarum* sind bereits in einem gesonderten Beitrag veröffentlicht worden (Winkelmann 2025).



Abb. 1. Erstes Treffen mit George Kakiopoulos (rechts) im Juni 2015 bei Athen (links: Jochen Messutat, Mitte: Friedhelm Bahr).

2 Lage und Charakterisierung der Fundorte

2.1 Die neuen Fundorte 2025 (FO 1n – FO 4n)

Die Fundorte 1n bis 4n wurden 2025 erstmals aufgesucht. Alle sieben aktuellen Fundorte werden im Folgenden kurz vorgestellt. Bei den 3 alten Fundorten ermöglichen 3 "Alte Bildtafeln", die von F. Bahr für den Bericht 2017 zusammengestellt worden waren, einen Vergleich mit der aktuellen Situation durch neue Abbildungen. Zwischen den Aufnahmen liegt ein Zeitraum von 10 Jahren.

Fundort 1n: Peloponnes, Kyllini-Massiv, Synikia Mesi Trikalon (FO 1n)

GR: Peloponnes, Mt. Kyllini, Synikia Mesi Trikalon, 990 m, 18.5. - 23.5.2025. - Koordinaten: 38.00392, 22.47248 (38°00'14.1"N, 22°28'20.8"E). (Abb. 2 - 6).

Die erste Unterkunft (Abb. 2) auf dem nördlichen Peloponnes liegt am Rande der Gebirgsschaft Synikia Mesi Trikalon im Kyllini-Gebirge in rund 900 m Höhe. Aufgrund des Wintertourismus sind die meisten Unterkünfte und Restaurants im Mai noch geschlossen, und man kann die Bergwelt in Ruhe genießen. Der FO 1n bezieht sich auf die direkte Umgebung der Unterkunft und wurde in der ersten Woche zu unterschiedlichen Tageszeiten mehrfach erkundet. Unter den rund 95 Rüsselkäferarten dieses Fundortes sind fünf Arten hervorzuheben: *Rhynchites giganteus* (Abb. 6), *Otiorhynchus graecus*, *Phyllobius leonisi*, *Hypera striata* und *Sitona sekerae* (Abb. 4).



Abb. 2. Als ideal gelegen erwies sich die erste Unterkunft in Synikia Mesi Trikalon: Vor der Haustür konnte die Erkundung der Umgebung beginnen.



Abb. 3. An den Gartenmauern tauchten zahlreiche Peloponnes-Mauereidechsen (*Podarcis peloponnesiaca*) auf, die auf eine insektenreiche Umgebung hindeuteten.



Abb. 4. Der Schuttplatz neben der Unterkunft sieht wenig reizvoll aus, überrascht aber mit einer artenreichen Rüsselkäferfauna und *Sitona sekerae*.



Abb. 5. Für eine intensivere Untersuchung der Rüsselkäferfauna in der abwechslungsreich strukturierten Umgebung (FO 1n) fehlte mehr Zeit.



Abb. 6. Eine häufigere Art, die hier auf *Crataegus*- und *Pyrus*-Gehölzen vorkommt, ist *Rhynchites giganteus*. In Südrussland, Aserbaidschan und angrenzenden Gebieten ist er auch als Birnen- oder Apfelschädling gemeldet worden (z.B. Khalilov 1960 bzw. https://agroAtlas.ru/en/content/pests/Rhynchites_giganteus/). Aus Griechenland sind uns keine entsprechenden Meldungen bekannt.

Fundort 2n: Peloponnes, Kyllini-Massiv, Umgebung Stymfalia (FO 2n)

GR: Peloponnes, Mt. Kyllini, Stymfalia, ca. 600 m, 19.5., 22.5.2025. - Koordinaten: 37.86705, 22.45853 (37°52'01.4"N, 22°27'30.7"E).

Wegen der kühleren Witterung wurden niedere Lagen in der Umgebung von Stymfalia aufgesucht. Bekannt sind die Stymfalischen Sümpfe als Kriegsschauplatz bereits aus der Antike. Heute ist das Sumpfgebiet mit seinen breiten Röhrichtflächen durch die sich immer weiter ausbreitende Landwirtschaft bedroht. Zur Bewässerung der Felder werden große Mengen an Wasser aus dem Sumpf abgepumpt, und das eigentliche Feuchtgebiet schrumpft.

Bei den Ruinen vom Kloster Zaraka (Abb. 7) fielen Säume mit blütenreicher Vegetation auf (Abb. 8). Viel Zeit wurde hier in die Suche nach *Hypera moczarskii* investiert, dessen Entwicklungspflanze noch unbekannt ist und über die Larvensuche ermittelt werden sollte. Dabei begegneten uns zum Teil sehr unauffällige Pflanzenarten (Abb. 9) oder aber solche mit leuchtenden Farben (Abb. 10). In Richtung Sumpf änderte sich die Vegetation mit zunehmender Feuchtigkeit, bis man knöcheltief im Wasser stand und dichtes Röhricht ein Weiterkommen verhinderte (Abb. 11). Unter den über 90 Arten sind *Ceutorhynchus davidorum* (s. Kommentar), *Ranunculiphilus italicus* und *Tychius grenieri* als Besonderheiten hervorzuheben.



Abb. 7. Bei Stymfalia führt ein unbefestigter Weg neben den antiken Ruinen vom Kloster Zaraka zum Stymfalischen See.



Abb. 8. Die leuchtenden Mohnblüten locken auch Entomologen (hier: Jens Kulbe) aus größerer Entfernung an. Nach einem Fund von *Hypera moczarskii* wurde die Umgebung sehr intensiv nach dessen Larven abgesucht.



Abb. 9 (links). Die hübschen Blüten von *Tragopogon crocifolius* (nach Lafranchis & Sfikas 2009b) sind in der Wiese erst aus der Nähe zu entdecken. Ob daran *Glocianus*-Arten vorkommen, ist nicht bekannt.



Abb. 10 (rechts). Sehr auffällig sind die blau leuchtenden Blüten der Gattung *Consolida* (Feldrittersporn). In Griechenland ist die Gattung mit 10 schwer trennbaren Arten (nach Lafranchis & Sfikas 2009a) vertreten. Sie wird von mehreren Rüsselkäferarten genutzt, hier gelang daran der Nachweis von *Ranunculiphilus italicus*.

Abb. 11 (unten). Von höher gelegenen Stellen sieht man hinter dem Röhrichtgürtel kleine, offene Wasserflächen, ein letztes Refugium auch für Wasservögel.



Fundort 3n, Parnassos-Gebirge, Umg. Arachova (FO 3n)

GR: Central Greece, Mt. Parnassos, nördlich Arachova, ca. 1040 m, 25.5., 30.5.2025. - Koordinaten: 38.48500, 22.58198 (38°29'06.0"N, 22°34'55.2"E).

Die zweite Unterkunft lag auf dem südlichen Festland am Rande des Parnassos- Gebirges, an der Straße zwischen Zemenou und Arachova (Abb. 12). Im hauseigenen Restaurant gab es neben üppigen Speisen auch tagesaktuelle Informationen zur Umgebung und zum Wetter. Um den eigentlichen Fundort FO 3n zu erreichen, fährt man kurz hinter

Arachova die Straße zum Ski-Gebiet hinauf. Bereits nach wenigen Kurven beginnen hinter den Häusern beweidete Hänge mit sehr artenreicher Wiesenlandschaft und eingestreuten Gehölzen (überwiegend *Quercus* und *Crataegus*) (Abb. 13, 14). Im Biotopmosaik mit kleinen Felsgruppen, kraterartigen Bodenvertiefungen und schattenspendenden Sträuchern traten immer wieder andere Pflanzenarten auf. Die Beobachtung seltener Insektenarten (z.B. Abb. 15 - 18) machte den Fundort so reizvoll, dass er mehrfach besucht wurde. Dabei wurden rund 100 Rüsselkäferarten festgestellt, darunter *Datonychidius tener* und *Neoprohinus cinnamomeus*. Eine kugelige *Omius*-Art dieses Fundorts ist noch ungeklärt.



Abb. 12. Diese verkehrsgünstig gelegene Unterkunft direkt an der Hauptstraße bietet im Restaurant neben Speisen auch tagesaktuelle Informationen (Wetter, Verkehr).



Abb. 13. Oberhalb von Arachova erblickt man artenreiche Wiesen, über die gelegentlich Schafe getrieben werden. Kleinflächig sind hier viele Pflanzenarten zu entdecken. Am linken Eichengebüsch konnte *Magdalis longicornis* beobachtet werden.



Abb. 14. Viele Rüsselkäferarten am FO 3n lassen sich nur mit Vorsicht an den Pflanzen beobachten und gezielt nachsuchen. "Querbeetkeschern" sollte unterbleiben, da so nur die häufigsten Arten erfasst werden.



Abb. 15. Zu den größten Rüsselkäfern gehört *Larinus latus*, den man an kräftigen Distelpflanzen beobachten kann. Die Art ist am Kiel auf dem vorderen Abschnitt des 3. Zwischenraumes gut von *Larinus cyaneus* zu unterscheiden.

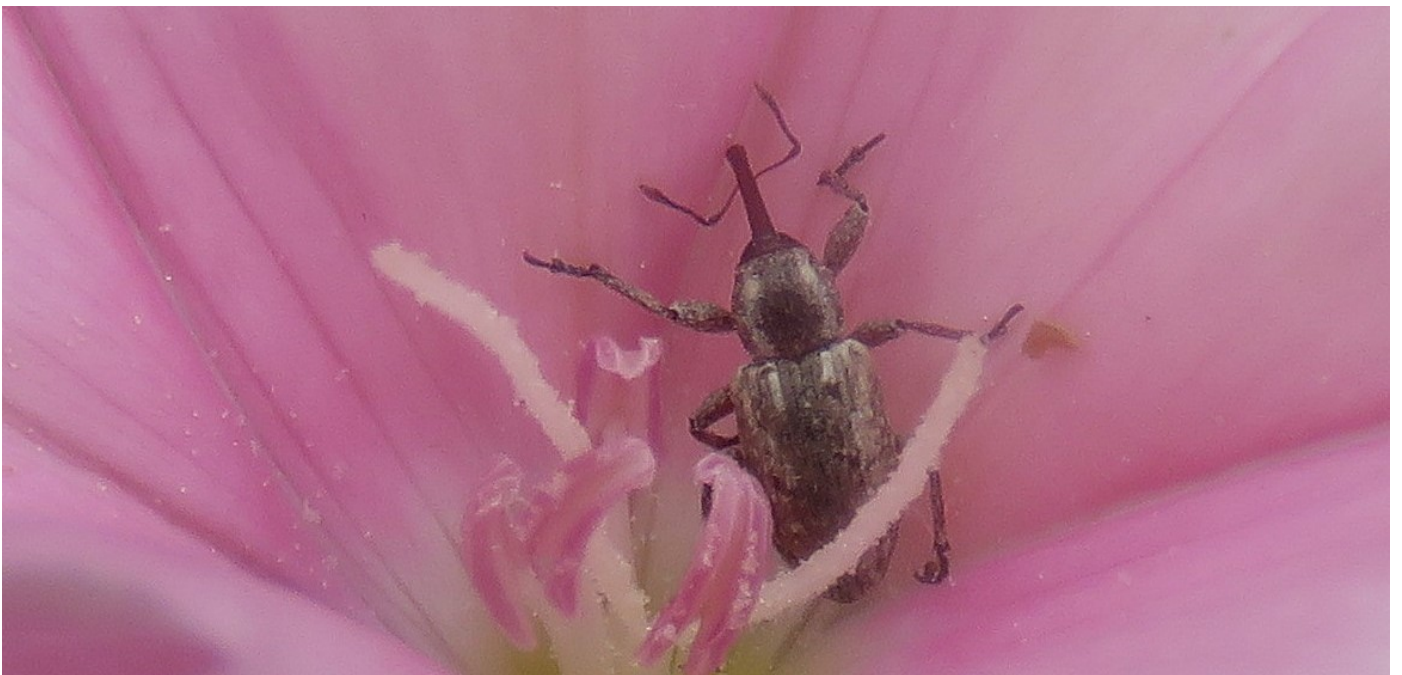


Abb. 16. Schwieriger sind kleinere Rüsselkäfer zu entdecken. Mit Geduld und Glück kann man am FO 3n in Windenblüten (*Convolvulus* sp.) den seltenen *Sharpia soluta* beobachten.



Abb. 17. Große Verwechslungsgefahr besteht bei *Larinus vulpes*. Oft wird diese seltene Art mit dem häufigeren und etwas größeren *L. onopordi* verwechselt.



Abb. 18. Kaum zu übersehen sind dagegen die auffällig rot gefärbten Blutböcke der Gattung *Purpuricenus* auf großen Distelblüten. In Griechenland sind Blutböcke mit mehreren ähnlichen Arten vertreten. Hier müsste es sich um *P. desfontainii* ssp. *inhumeralis* (det. P. Sprick, nach <https://coleonet.de/coleo/texte/purpuricenus.htm>) handeln, aber Vartanis & Ambrus (2015) melden diese Form nur für den Peloponnes und nicht für das nördlich angrenzende Zentralgriechenland.

Fundort 4n, südliches Festland, Umg. Distomo (FO 4n)

GR: Central Greece, Mt. Parnassos, südlicher Rand, Umgebung Distomo, 700 m, 29.5.2025. - Koordinaten: 38.43238, 22.66455 (38°25'56.6"N, 22°39'52.4"E).

Bei der Erkundung der Umgebung von der 2. Unterkunft fiel am Rande der Ortschaft Distomo (FO 4n) eine unbewirtschaftete Wiesenfläche auf

(Abb. 19). Trotz zahlreicher Insektenarten an den Blüten (Abb. 20) konnten nur knapp 40 Arten nachgewiesen werden. Erwähnenswert sind *Protapion brenskei*, *Metadrosus bellus* und *Hypera* cf. *ononidis* (siehe Kommentar; Abb. 36). Fotografiert werden konnte zudem *Argoptochus schatzmayri* (Abb. 21). Die reizvolle Hügellandschaft in der weiteren Umgebung konnte wegen Straßenschäden nicht erkundet werden.



Abb. 19. Die blütenreiche Wiese bei Distomo (FO 4n) ist geradezu ideal für Insekten. Von der Straße aus fielen zwischen den roten Mohnblüten viele blaue Blüten (Glockenblumen, Rittersporn, Salbei u.a.) auf.



Abb. 20. Besonders fliegende Insekten, wie diese Bläulinge (bei der Paarung), konnten zahlreich auf den Blüten am FO 4n beobachtet werden. Es handelt sich wahrscheinlich um *Satyrrium ilicis* (det. K. Kuttig). Bei dem ähnlichen *S. acaciae* müssten eher graubraune Töne vorherrschen.



Abb. 21. Flugunfähige Rüsselkäfer aus der Gattung *Argoptochus* (ähnlich *Foucartia*) sind zwischen den Pflanzen und am Boden schwieriger zu beobachten. Bei der Bestimmung sind Männchen hilfreich, hier handelt es sich um *Argoptochus schatzmayri*.

2.2 Die bereits 2015 untersuchten, 2025 erneut aufgesuchten Fundorte 8, 12 und 13

Bei der Reise von 2015 wurde von einer festen Unterkunft bei Nea Makri (alter FO 1 in Abb. 22) jeweils der gewählte Fundort angesteuert. Durch teilweise lange Fahrtzeiten verblieb bei den weiter entfernten Fundorten weniger Zeit zum Erkunden der Standorte. Details zu den Fundorten von 2015 sind im alten Reisebericht nachzulesen (Winkelmann & Bahr 2017). Diesmal sollte weniger Zeit für lange Fahrten gebraucht werden, daher wurden 2 feste Unterkünfte gewählt, die in der Nähe der Zielorte FO 8 und FO 12 liegen. Der dritte Zielort (FO 13) liegt zwar auf der Strecke zwischen den beiden ausgewählten Unterkünften, ist aber nur sehr zeitraubend über eine schlechte Bergstraße zu erreichen, sodass hier nur ein kurzer Zwischenstopp möglich war.

Während die aktuelle Reise 2025 bereits in der zweiten Mai-Hälfte stattfand, erfolgte die Reise 2015 in der ersten Juni-Hälfte. So konnten diesmal Pflanzen blühend beobachtet werden, die 2015 bereits verblüht oder ganz vertrocknet waren. Im Gebirge wiederum waren einige Pflanzen noch vor der Blüte und dadurch schwieriger zu finden. Besonders abhängig davon sind Rüsselkäferarten mit kurzer Erscheinungszeit. Zur Veranschaulichung wird von den drei folgenden Standorten je eine alte Bildtafel (Abb. 23, 29, 33 mit den FO 8, 12 und 13) vorgestellt, die die Situation im Mai 2015 zeigen. Daraus geht ebenfalls hervor, dass sich die drei ausgewählten Gebirgsstandorte in den letzten 10 Jahren erfreulicherweise kaum verändert haben.

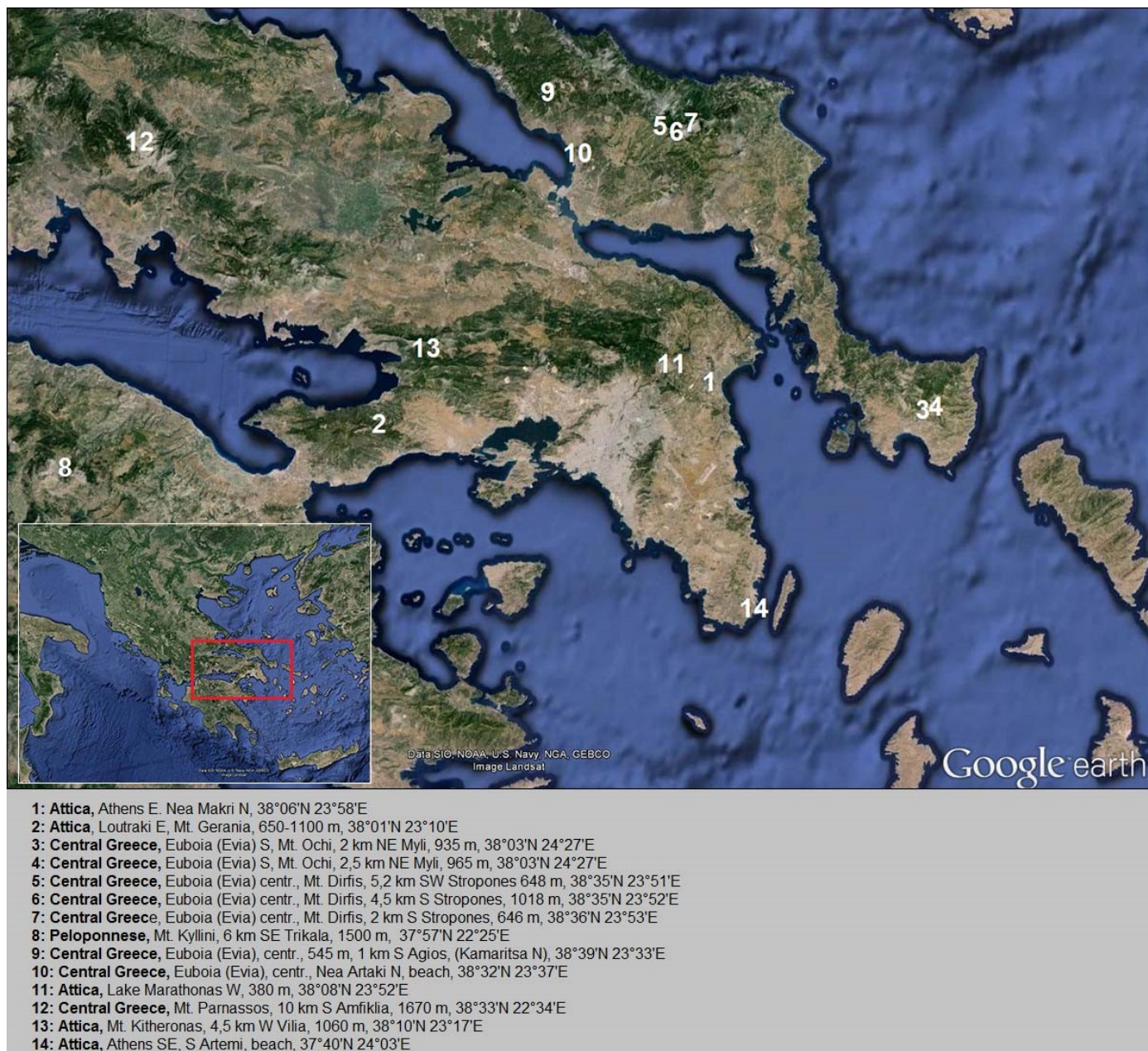


Abb. 22. Die Lage der 2015 aufgesuchten Fundorte. Die Fundorte 8, 12 und 13 wurden bei der neuen Reise 2025 noch einmal aufgesucht (Karte erstellt von F. Bahr; aus Winkelmann & Bahr 2017).



Abb. 23. Alte Bildtafel zu Fundort 8 mit Fotos von der Exkursion 2015.



Abb. 24. Zu diesem Gebäude hatte uns 2015 Kollege G. Kakiopoulos gefahren, allerdings machte damals kalter Nieselregen das Sammeln fast unmöglich (vgl. Abb. 23, Alte Bildtafel FO 8). Mit dem Fund des gesuchten *Argoptochus innotatus* brachen wir damals den Besuch dort vorzeitig ab.



Abb. 25. Ein weiteres Erkennungszeichen vom FO 8, die überdachte Picknickbank. In der Nähe (linker Bildrand) bieten die betonierten Viehtränken mit Sumpflvegetation (Wasserehrenpreis, Brunnenkresse usw.) ein lohnendes Feucht-Biotop.

Fundort 8: Kyllini Mountains südlich von Trikala, nördlicher Peloponnes (FO 8)

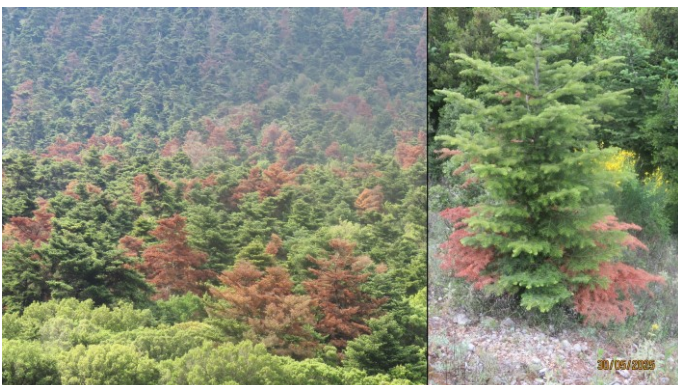
GR: Peloponnes, Kyllini-Massiv (auch Kyllini Oros oder Mt. Kyllini), ca. 6 km SW (nicht südöstlich wie 2017 angegeben) von Trikala nahe der Siedlung Ziria, 1500 m, 20./21.5.2025. - Koordinaten: 37.950890, 22.425956 (37°57'03.2"N, 22°25'33.4"E). (Abb. 23 - 28).

2015: Hier wurden trotz Regen und Kälte (vgl. Fig. 23; FO 8) in über 1500 m Höhe über 50 Rüsselkäferarten erfasst. Eine Besonderheit, *Argoptochus innotatus*, konnte dabei nur sehr kleinflächig an einer Stelle nachgewiesen werden.

2025: Bei günstigeren Witterungsbedingungen wurden hier an zwei Tagen (Abb. 24; 25) rund 80 Arten angetroffen; davon sind folgende hervorzuheben: *Drupenatus nasturtii*, *Otiorhynchus prolongatus* (Abb. 27), *Omius oertzeni* und *Phyllobius meschniggi* (siehe auch Abb. 50). Aus den Wurzelgallen einer *Alyssum*- oder *Aurinia*-Art, wahrscheinlich *Aurinia saxatilis* ssp. *orientalis* - ehemals gehörte diese Art auch zu *Alyssum* - konnte *Ceutorhynchus subpilosus* gezüchtet werden (siehe Kommentar).



Abb. 26. Die scheuen, freilaufenden Pferde nutzen ebenfalls die Viehtränke. Durch ihre Bodenverwundungen (Tritt, Wälzstelle unterhalb des Pferdes) werden dort die Pflanzenvielfalt und zahlreiche Insekten gefördert.



Die Beweidung erfolgt hier nicht nur mittels Schaf- und Ziegenherden, sondern auch durch freilaufende Pferde, die durch Fraß und Tritt die Vegetation mitgestalten (Abb. 26). An der Viehtränke erzeugen die tiefen Hufspuren interessante "Miniaturbiotope", in denen das Wasser länger stehen bleibt und mehrere *Veronica*-Arten gedeihen können (vgl. Fig. 23; FO 8).



Abb. 27. Die sehr schlanken *Otiorhynchus prolongatus* bevorzugen Apollo-Tannen (*Abies cephalonica*) und sind daran auch tagsüber auf den unteren Ästen aktiv.

Abb. 28. Offensichtlich gibt es derzeit ein massives Tannensterben in der Region. Viele Bäume zeigen erst braune Äste und sterben dann komplett, in großen Beständen, ab. *Otiorhynchus*-Arten oder andere an Tannen lebende Rüsselkäfer scheinen nicht die Ursache für das Absterben zu sein.



Zu den bekanntesten Gebirgen, die von Athen gut zu erreichen sind, gehört das Parnassos-Gebirge. Von hier sind Pflanzen- und Tierarten bekannt, die in ganz Griechenland nur hier vorkommen, also endemisch im Parnassos-Gebirge sind. Die alten großen Apollo-Tannen (*Abies cephalonica*) zeigen noch ursprüngliche Standorte, werden jedoch immer seltener.



Das weitläufige Parnassos-Gebirge beherbergt unterschiedliche Lebensräume mit einer Vielzahl an Pflanzen- und Tierarten. In den Wiesenbereichen wechseln feuchte und trockene, sonnige und schattige Bereiche. Steine und Geröll bieten viele Versteckmöglichkeiten für Kleintiere. Die Russelkäferart *Argoptochus russelli* wurde erst vor wenigen Jahren wissenschaftlich beschrieben (Borovec, 2006), sie ist in den Wiesen nur lokal zu finden.



In den Wiesen sind unterschiedliche Pflanzenarten zu entdecken, die wegen ihrer Seltenheit nur durch wenige Spezialisten bestimmbar sind. Selbst die Zuordnung in eine Gattung bereitet Schwierigkeiten und bleibt oft unsicher. Hier handelt es sich um eine um eine dornige *Astragalus*-Art.



Die Gattung *Helianthemum* ist in Griechenland mit 13 Arten vertreten. Am Boden sind die kleinen Pflanzen in den Wiesen leicht zu übersehen. Die kleinen Blüten sind nur in der Mittagszeit geöffnet und fallen schnell ab.



Bei dieser weißblütigen Fabacea handelt es sich vermutlich um eine weitere, der rund 50 griechischen *Astragalus*-Arten. Für eine genauere Bestimmung können die Früchte hilfreich sein, die aber zu Beginn der Blüte noch nicht ausgebildet waren.

alle Bilder H. Winkelmann

Abb. 29. Alte Bildtafel FO 12 mit Fotos aus 2015. - Anm. P. Sprick: Bei dem weißblühenden Tragant handelt es sich wahrscheinlich um *Astragalus angustiflorus* ssp. *erinaceus*, der rosa blühende Tragant sieht dem Mt. Kyllini-Tragant (*A. thracicus* ssp. *cylleneus*) etwas ähnlicher als dem Parnassos-Tragant (*Astragalus thracicus* ssp. *parnassi*), der hier eher vorkommen sollte (vgl. Dimopoulos et al. (2013), www.mittelmeerflora.de, <https://portal.cybertaxonomy.org/flora-greece/>, www.greekflora.gr – Webseiten besucht am 23.05.2026).

Fundort 12: Central Greece, Mt. Parnassos, südlich von Amfiklia (FO 12)

GR: Central Greece, Parnassos-Gebirge, 8,5 km südlich (SSW) Amfiklia in ca. 1670 m Höhe, 26.5., 27.5.2025. - Koordinaten: 38.563920, 22.568810 (38°33'50.1"N, 22°34'07.7"E) (Abb. 29 - 32).

2015: Im Parnassos-Gebirge westlich von Athen fanden wir eine vielfältige Gebirgslandschaft mit artenreicher Vegetation vor. Aufgrund der langen Anfahrt blieb damals nur wenig Zeit, um den Standort zu erkunden.

2025: Gut 10 Jahre später war es nicht wiederum einfach, den alten Fundort exakt wiederzufinden (Abb. 29, Alte Bildtafel FO 12). Eine Straßensperrung und ein nur zeitweise funktionierendes NAVI-Gerät

erschwerten die Suche. Mit Hilfe der alten Fundortfotos und der Angaben im Reisebericht von Winkelmann & Bahr (2017) konnten wir den Untersuchungsbereich jedoch wiederfinden. Die Blütenpracht von damals hatte sich noch nicht entwickelt (vgl. Abb. 29). Viele Schneeflecken zeigten uns, dass hier ein langer, kalter Winter geherrscht hatte und die Vegetation noch um mehrere Wochen zurück war (Abb. 30). An zwei Tagen konnten nun am FO 12 rund 60 Rüsselkäferarten nachgewiesen werden. Hervorzuheben sind die Arten *Aizobius sedi*, *Ceutorhynchus osellai*, *Otiorynchus graecus* (siehe Kommentare). An rosa blühenden Taubnesseln (*Lamium* sp.) konnten wenige *Coeliastes lamii* beobachtet werden; am FO 13 dagegen nur an *Ballota*. Betrachtet man die Fundortabbildungen (Abb. 30, 31), so wird klar, dass man das Parnassos-Gebirge sehr oft besuchen kann, ohne das komplette Artenspektrum erfasst zu haben.



Abb. 30. Durch einen kalten, schneereichen Winter gab es Ende Mai 2025 in der Umgebung der Ski-Station noch zahlreiche Schneeflecken.



Abb. 31. Nach 10 Jahren hat sich der FO 12 kaum verändert, aber die Vegetation war 2025 um Wochen zurück und noch nicht so blütenreich wie 2015 (vgl. Fig. 29, Alte Bildtafel FO 12).



Abb. 32. Die auffällige Warnfärbung bei den Raubwanzen (*Rhynocoris* sp.) sollte man beachten. Mit dem kräftigen Saugrüssel können sie schmerzhaft zustechen. In der Vegetation lauern sie auf größere Insekten, die sie überwältigen und aussaugen.



Fundort 13: Attica, Kithairon-Gebirge westlich von Vilia (FO 13)

GR: Attica, Kithairon-Gebirge (Mt. Kithironas, Kithironas Oros), ca. 4,7 km NW von Vilia, in ca. 1080 m Höhe, 24.5.2025. - Koordinaten: 38.182798, 23.284904 (38°10'58.1"N, 23°17'05.7"E) (Abb. 33 - 35).

2015: Flache, blütenreiche Wiese. An 2 Tagestouren zu diesem Fundort stellten wir damals über 60 Arten fest, von denen die Ceutorhynchinae gut ein Drittel ausgemacht hatten (vgl. Abb. 33; Alte Bildtafel FO 13).

2025: An diesem recht schwierig zu erreichenden Standort herrschte starker Sturm, der das Sammeln erheblich erschwerte. Ähnliche Bedingungen hatte der Autor auch 2015 im Gerania-Gebirge erlebt (vgl. Winkelmann & Bahr 2017). Es konnten trotz der widrigen Bedingungen rund 25 Arten erfasst werden. Das eigentliche Ziel, *Coeliasites lamii* hier von *Ballota acetabulosa* für eine DNA-Kontrolle zu sammeln, gelang ebenfalls, da diese Pflanzenart auch ohne Blüten anhand ihrer runden, napfförmigen (Name!) und filzig behaarten Blätter gut zu erkennen ist (Abb. 38).

Abb. 33. Alte Bildtafel FO 13 mit Fotos der Exkursion 2015.



Abbildung 34: Die auffällige Holzhütte am Straßenrand markierte bereits 2015 eine geeignete Parkmöglichkeit und hilft so den FO 13 sicher zu finden.



Abb. 35. Anfang Juni 2015 konnten an der markanten Steinmauer (weiße Malereien) viele Insekten beobachtet und fotografiert werden (Abb. 33, alte Bildtafel FO 13). Diesmal verhinderte hier ein sehr starker Wind jegliche Insektenbeobachtungen.

3 Ergebnisse

3.1 Gesamtliste der nachgewiesenen Arten mit Vergleich 2015 – 2025

In der Artenliste sind in Tabelle 1 die vom Erstautor gesammelten Arten (leg. Winkelmann) aufgeführt. In der ersten Fundortspalte sind die Arten der FO 8, 12 und 13 mit Individuenzahl und die der übrigen Fundorte mit + aufgeführt. In der zweiten Fundortspalte werden dann die Arten der 2025 aufgesuchten Fundorte 1n - 4n sowie FO 8, 12 und

13 genannt. Bei einigen Spezies ist die Bestimmung weiterhin nicht möglich oder nicht sicher (sp. oder cf.). Bei Arten von 2015, die inzwischen geklärt werden konnten, konnten nun ein vollständiger Name verwendet werden (siehe Kommentare). Mehrere Einzelexemplare (z.B. *Ceutorhynchus*-Weibchen) sind weiterhin unbestimmt und sollen nach ihrer Klärung dann im aktuellen Griechenland-Katalog von Germann et al. (o.J.) ergänzt werden. Zu 16 Arten gab es bereits 2015 kurze Kommentare (Winkelmann & Bahr 2017), im Folgenden werden 19 Taxa besprochen, davon einige aufgrund des Erkenntniszuwachses erneut (Kapitel 3.2).

Tabelle 1: Gesamtliste der Rüsselkäferarten (Curculionoidea) (ohne Anthribidae, Scolytinae)

Namensliste nach Familien und jeweils alphabetisch geordnet

Spalten Funde - Fundortnummern vgl. Fundortliste. +: Nachweis 2015 an den 2025 nicht erneut untersuchten Fundorten. Ansonsten ist nach der Fundortnummer jeweils die Anzahl angegeben.

Spalte Kommentar - 2017: siehe Kommentare bei Winkelmann & Bahr (2017) bzw. 2026: siehe Kommentare in dieser Arbeit.

GR: Peloponnes, Mt. Kyllini, Synikia Mesi Trikalon, 990 m, 18.5. - 23.5.2025. - Koordinaten: 38.00392, 22.47248 (38°00'14.1"N, 22°28'20.8"E) (FO 1n).

GR: Peloponnes, Mt. Kyllini, Stymfalia, ca. 600 m, 19.5., 22.5.2025. - Koordinaten: 37.86705, 22.45853 (37°52'01.4"N, 22°27'30.7"E) (FO 2n).

GR: Central Greece, Mt. Parnassos, nördlich Arachova, ca. 1040 m, 25.5., 30.5.2025. - Koordinaten: 38.48500, 22.58198 (38°29'06.0"N, 22°34'55.2"E) (FO 3n).

GR: Central Greece, Mt. Parnassos, südlicher Rand, Umgebung Distomo, 700 m, 29.5.2025. - Koordinaten: 38.43238, 22.66455 (38°25'56.6"N, 22°39'52.4"E) (FO 4n).

GR: Peloponnes, Kyllini-Massiv (auch Kyllini Oros oder Mt. Kyllini), ca. 6 km SW (nicht südöstlich, wie 2017 angegeben) von Trikala nahe der Siedlung Ziria, 1500 m, 20.5., 21.5.2025. - Koordinaten: 37.950890, 22.425956 (37°57'03.2"N, 22°25'33.4"E) (FO 8).

GR: Central Greece, Parnassos-Gebirge, 8,5 km südlich (SSW) Amfiklia in ca. 1670 m Höhe, 26.5., 27.5.2025. - Koordinaten: 38.563920, 22.568810 (38°33'50.1"N, 22°34'07.7"E) (FO 12).

GR: Attica, Kithairon-Gebirge (Mt. Kithoronas, Kithoronas Oros), ca. 4,7 km NW von Vilia, flache, blütenreiche Wiese in ca. 1080 m Höhe, 24.5.2025. - Koordinaten: 38.182798, 23.284904 (38°10'58.1"N, 23°17'05.7"E) (FO 13).

	Taxon	Funde 2015	Funde 2025	Kommentar
	ATTELABIDAE			
1	<i>Rhodocytus cribripennis</i> (Desbrochers des Loges, 1869)	+	-	
2	<i>Rhynchites giganteus</i> Schoenherr, 1832	-	1n:2	
3	<i>Tatianaerhynchites aequatus</i> (Linnaeus, 1767)	+, 8:3	1n:2, 3n:2, 8:3	
	BRENTIDAE			
4	<i>Aizobius sedi</i> (Germar, 1818)	-	12:1	2026
5	<i>Allomalina quadrivirgata</i> (Costa, 1863)	+	-	
6	<i>Apion frumentarium</i> (Linnaeus, 1758)	+	12:1	
7	<i>Aspidapion aeneum</i> (Fabricius, 1775)	+, 13:6	2n:3, 3n:7, 4n:3, 13:5	
8	<i>Aspidapion radiolus</i> (Marsham, 1802)	+, 13:9	1n:2, 2n:2, 3n:4, 13:2	
9	<i>Catapion pubescens</i> (Kirby, 1811)	+	4n:1, 8:1	
10	<i>Catapion seniculus</i> (Kirby, 1808)	+	1n:9	
11	<i>Ceratapion basicorne</i> (Illiger, 1807)	+	3n:1, 13:1	
12	<i>Ceratapion carduorum</i> (Kirby, 1808)	-	1n:3	
13	<i>Ceratapion decolor</i> (Desbrochers des Loges, 1875)	+, 8:3	8:4	2017
14	<i>Ceratapion gibbirostre</i> (Gyllenhal, 1813)	+, 13:45	1n:2, 2n:7, 3n:5, 8:1, 12:13, 13:1	
15	<i>Ceratapion onopordi</i> (Kirby, 1808)	+, 12:17	1n:13, 8:1, 12:17	
16	<i>Ceratapion penetrans</i> (Germar, 1817)	+, 13:5	-	
17	<i>Ceratapion sculptum</i> ssp. <i>caviceps</i> (Desbrochers des Loges, 1870)	+, 13:1	-	
18	<i>Corimalia pallida</i> (Olivier, 1807)	+	-	
19	<i>Cyanapion spencii</i> (Kirby, 1808)	-	8:2, 12:46	
20	<i>Dieckmanniellus chevrieri</i> (Boheman, 1845)	-	2n:3	
21	<i>Dieckmanniellus nitidulus</i> (Gyllenhal, 1838)	+	-	
22	<i>Diplapion confluent</i> (Kirby, 1808)	+	-	
23	<i>Diplapion detritum</i> (Mulsant & Rey, 1858)	+	2n:1, 12:1	
24	<i>Eutrichapion facetum</i> (Gyllenhal, 1839)	+	1n:9, 2n:7, 3n:9	
25	<i>Eutrichapion puntiger</i> (Paykull, 1792)	+, 13:1	1n:6, 3n:4	
26	<i>Eutrichapion viciae</i> (Paykull, 1800)	+	1n:6, 2n:4, 8:3	
27	<i>Eutrichapion vorax</i> (Herbst, 1797)	+	-	
28	<i>Hemitrichapion</i> cf. <i>lanigerum</i> (Gemminger, 1871)	+, 12:1	-	
29	<i>Hemitrichapion lethierryi</i> (Desbrochers des Loges, 1891)	-	8:23	
30	<i>Hemitrichapion pavidum</i> (Germar, 1817)	+	-	
31	<i>Hemitrichapion reflexum</i> (Gyllenhal, 1833)	+	13:24	
32	<i>Holotrichapion aethiops</i> (Herbst, 1797)	+, 13:4	1n:10, 2n:3, 3n:8, 4n:2, 8:2, 13:3	
33	<i>Holotrichapion ononis</i> (Kirby, 1808)	+, 13:3	1n:10, 3n:2, 4n:1, 13:46	
34	<i>Holotrichapion pisi</i> (Fabricius, 1801)	+, 8:6, 13:2	1n:7, 2n:2, 3n:2, 8:23	
35	<i>Ischnopterapion cognatum</i> (Hochhuth, 1851)	+, 13:3	-	
36	<i>Ischnopterapion loti</i> (Kirby, 1808)	-	2n:2, 3n:1, 8:1, 12:1	
37	<i>Kalcapion semivittatum</i> (Gyllenhal, 1833)	+, 13:6	2n:18, 3n:1	
38	<i>Malvapion malvae</i> (Fabricius, 1775)	+, 13:2	3n:3, 4n:1	
39	<i>Nanodiscus transversus</i> (Aubé, 1850)	-	8:3	

	Taxon	Funde 2015	Funde 2025	Kommentar
40	<i>Nanophyes globiformis</i> Kiesenwetter, 1864	+	-	
41	<i>Omphalapion dispar</i> (Germar, 1817)	+, 8:3, 13:18	1n:1, 2n:1, 3n:137, 4n:1, 8:7, 13:14	
42	<i>Oryxolaemus scabiosus</i> (Weise, 1889)	+	-	
43	<i>Oxystoma ochropus</i> (Germar, 1818)	+, 13:1	-	
44	<i>Oxystoma pomonae</i> (Fabricius, 1798)	+, 8:1, 13:1	1n:1	
45	<i>Perapion violaceum</i> (Kirby, 1808)	+	2n:19	
46	<i>Protapion angusticollis</i> (Gyllenhal, 1833)	+	1n:1	
47	<i>Protapion assimile</i> (Kirby, 1808)	-	1n:2, 2n:2, 4n:1	
48	<i>Protapion brenskei</i> (Desbrochers des Loges, 1895)	+	4n: 6	
49	<i>Protapion dentipes</i> (Gerstaecker, 1854)	+	3n:1, 4n:1	
50	<i>Protapion difforme</i> (Germar, 1818)	+	-	
51	<i>Protapion fulvipes</i> (Geoffroy, 1785)	-	1n:1, 4n:2	
52	<i>Protapion interjectum</i> (Desbrochers des Loges, 1895)	-	2n:1	
53	<i>Protapion laevicollis</i> (Kirby, 1811)	+	-	
54	<i>Protapion nigrirarsis</i> (Kirby, 1808)	+	4n:8, 12:1	
55	<i>Protapion ononidis</i> (Gyllenhal, 1827)	+	1n:4	
56	<i>Protapion ruficrus</i> (Germar, 1817)	+	3n:2	
57	<i>Protapion trifolii</i> (Linnaeus, 1768)	+	1n:29, 2n:9, 3n:7, 8:3	
58	<i>Protapion varipes</i> (Germar, 1817)	-	1n:4	
59	<i>Pseudapion rufirostre</i> (Fabricius, 1775)	+	2n:11	
60	<i>Pseudoperapion brevisrostre</i> (Herbst, 1797)	+	8:2	
61	<i>Pseudoprotapion astragali</i> (Paykull, 1800)	-	8:18	
62	<i>Rhopalapion longirostre</i> (Olivier, 1807)	-	1n:1, 3n:3	
63	<i>Squamapion atomarium</i> (Kirby, 1808)	+, 12:1, 13:1	-	
64	<i>Squamapion delagrangi</i> (Desbrochers des Loges, 1895)	+	2n:1	
65	<i>Stenopterapion tenue</i> (Kirby, 1808)	+	1n:3, 2n:1, 3n:2, 4n:1	
66	<i>Taeniapion rufescens</i> (Gyllenhal, 1833)	+	-	2017
67	<i>Taeniapion urticarium</i> (Herbst, 1784)	+, 12:1	12:8	
CURCULIONIDAE				
68	<i>Anthonomus pomorum</i> (Linnaeus, 1758)	-	1n:2, 3n:3	
69	<i>Anthonomus pyri</i> Gyllenhal, 1835	-	1n:1, 3n:2	
70	<i>Anthonomus stierlini</i> Desbrochers des Loges, 1869	+	-	
71	<i>Archarius pyrrhoceras</i> (Marsham, 1802)	-	3n:1	
72	<i>Argoptochus graecus</i> (Stierlin, 1887)	+	-	2017
73	<i>Argoptochus innotatus</i> Pic, 1907	+, 8:35	8:15	2017
74	<i>Argoptochus russelli</i> Borovec, 2006	+, 12:60	12:43	2017
75	<i>Argoptochus schatzmayri</i> Solari, 1926	-	2n:7, 3n:6, 4n:18	z.T. det. Borovec
76	<i>Argoptochus schwarzi</i> Reitter, 1888	-	12:21	
77	<i>Auchmeresthes kiesenwetteri</i> Kraatz, 1862	+, 8:1	8:1	
78	<i>Aulacobaris caerulea</i> (Scopoli, 1763)	-	1n:1, 2n:1	
79	<i>Bangastermus planifrons</i> (Brullé, 1832)	+	2n:1, 3n:7	
80	<i>Brachysomus</i> sp.	+	-	
81	<i>Calosirus orientalis</i> (Hustache, 1915)	+, 12:1,13:16	2n:1, 3n:3, 12:2, 13:2	
82	<i>Calosirus terminatus</i> (Herbst, 1795)	+, 12:3,13:6	1n:2, 2n:26, 3n:2, 8:8, 12:2, 13:7	
83	<i>Caulostrophus obsoletus</i> (Lucas, 1854)	+	-	
84	<i>Ceutorhynchus assimilis</i> (Paykull, 1792) (Syn. <i>C. pleurostigma</i>)	+, 8:2,13:1	1n:12, 3n:7	
85	<i>Ceutorhynchus canaliculatus</i> C. Brisout de Barneville, 1869	-	1n:1, 2n:1	
86	<i>Ceutorhynchus carinatus</i> Gyllenhal, 1837	+, 12:2,13:4	1n:2, 2n:1, 3n:1	
87	<i>Ceutorhynchus chalybaeus</i> Germar, 1823	+	3n:1	
88	<i>Ceutorhynchus contractus</i> (Marsham, 1802)	+, 12:23	1n:5, 2n:1, 8:4	
89	<i>Ceutorhynchus davidorum</i> Krátký, 2025	-	1n:1, 2n:1	2026
90	<i>Ceutorhynchus duvali</i> C. Brisout de Barneville, 1869	+, 13:10	1n:2, 2n:1, 3n:3, 8:1, 12:8	2017
91	<i>Ceutorhynchus erysimi</i> (Fabricius, 1787)	+, 12:1,13:14	1n:1, 2n:2, 3n:1, 8:1, 12:1	
92	<i>Ceutorhynchus griseus</i> C. Brisout de Barneville, 1869	+, 13:1	-	
93	<i>Ceutorhynchus hirtulus</i> Germar, 1823	+, 12:1	12:3	z.T. det. Krátký
94	<i>Ceutorhynchus leprieuri</i> C. Brisout de Barneville, 1881	-	3n:2	det. Krátký
95	<i>Ceutorhynchus montanus</i> Colonnelli, 1997	-	2n:2, 8:1	det. Krátký
96	<i>Ceutorhynchus nanus</i> Gyllenhal, 1837	+, 12:6,13:5	3n:7, 4n:1, 12:2, 13:3	z.T. det. Krátký
97	<i>Ceutorhynchus niyazii</i> Hoffmann, 1957	-	3n:1	det. Krátký
98	<i>Ceutorhynchus osellai</i> Colonnelli, 1984	+, 12:10	12:25	2017, 2026
99	<i>Ceutorhynchus pallidactylus</i> (Marsham, 1802)	+, 13:3	1n:2, 2n:2, 3n:1	
100	<i>Ceutorhynchus picitarsis</i> Gyllenhal, 1837	+, 8:1,13:2	1n:1	
101	<i>Ceutorhynchus striatellus</i> Schultze, 1900	+, 12:1,13:23	3n:2, 12:3, 13:1	
102	<i>Ceutorhynchus subpilosus</i> C. Brisout de Barneville, 1869	-	1n:1, 3n:14, 8:11,	
103	<i>Ceutorhynchus sulcicollis</i> (Paykull, 1800)	+, 8:1,12:2,13:6	1n:1, 2n:1, 3n:6, 8:7, 12:8	
104	<i>Ceutorhynchus typhae</i> (Herbst, 1795)	+, 8:4	8:10	z.T. det. Krátký

	Taxon	Funde 2015	Funde 2025	Kommentar
105	<i>Ceutorhynchus viridipennis</i> C. Brisout de Barneville, 1869	-	1n:16, 2n:18, 3n:14	
106	<i>Charagmus intermedius</i> (Küster, 1847)	+, 13:4	1n:4, 3n:2, 4n:1, 12:1, 13:3	
107	<i>Cionus balianii</i> Solari, 1932	+, 12:1	2n:3, 3n:1	
108	<i>Cionus clairvillei</i> Boheman, 1838	-	2n:3	
109	<i>Cionus griseopubescens</i> Wingelmüller, 1914	-	1n:10, 2n:3	
110	<i>Cionus olivieri</i> Rosenschoeld, 1838	+, 13:1	1n:2, 3n:19, 4n: 4	
111	<i>Cionus pulverosus</i> Guérin-Ménéville, 1838	+	-	
112	<i>Cionus schultzei</i> Reitter, 1904	-	1n:3, 2n:8, 3n:35, 4n:1	
113	<i>Cionus thapsus</i> (Fabricius, 1792)	+	-	
114	<i>Cleonis pigra</i> (Scopoli, 1763)	-	12:1	
115	<i>Cleopomiarus meridionalis</i> (H. Brisout de Barneville, 1862)	+, 8:9	1n:2, 8:13, 12:1	
116	<i>Cleopomiarus plantarum</i> (Germar, 1824)	+	-	
117	<i>Cleopus solani</i> Fabricius, 1792	-	1n:2, 2n:2, 3n:2	
118	<i>Coeliastes lamii</i> (Fabricius, 1792)	+, 13:95	2n:1, 12:2, 13:23	2026
119	<i>Coniatus tamarisci</i> (Fabricius, 1787)	+	-	
120	<i>Coniocleonus pseudobliquus</i> (Müller, 1921)	+	8:1	
121	<i>Cosmobaris scolopacea</i> (Germar, 1819)	+	-	
122	<i>Curculio glandium</i> Marsham, 1802	-	2n:1, 3n:8	
123	<i>Datonychidius tener</i> (Reitter, 1888)	+, 13:2	2n:1, 3n:2	
124	<i>Dichromacalles dioctetianus</i> (Germar, 1817)	+	-	2017
125	<i>Donus capiomonti</i> (Petri, 1901)	+, 12:5	-	
126	<i>Donus cyrtus</i> (Germar, 1821)	+	1n:1, 2n:1	
127	<i>Donus variegatus</i> (Brulle, 1832)	+, 12:5, 13:1	12:1	
128	<i>Drupenatus nasturtii</i> (Germar, 1824)	+	8:1	
129	<i>Echinodera brisouti</i> (Reitter, 1885)	+	-	
130	<i>Foucartia chloris</i> Kiesenwetter, 1864	+	-	
131	<i>Foucartia elegans</i> Kraatz, 1859	+	2n:9	z.T. det. Borovec
132	<i>Glocianus distinctus</i> (C. Brisout de Barneville, 1870)	-	1n:13, 2n:1	
133	<i>Glocianus lethierryi</i> (C. Brisout de Barneville, 1866)	+, 8:6, 12:1	1n:1, 8:4, 12:2	
134	<i>Gymnetron stimulorum</i> (Germar, 1821)	-	2n:1	
135	<i>Gymnetron tibiellum</i> Desbrochers des Loges, 1900	+	-	
136	<i>Gymnetron veronicae</i> (Germar, 1821)	+, 8:3	8:6	
137	<i>Gymnetron villosulum</i> Gyllenhal, 1838	-	8:13	
138	<i>Hadroplontus trimaculatus</i> (Fabricius, 1775)	+, 13:2	1n:1, 2n:1, 12:2	
139	<i>Hypera melancholica</i> (Fabricius, 1792)	-	1n:1, 2n:2	
140	<i>Hypera meles</i> (Fabricius, 1792)	+	1n:7	
141	<i>Hypera moczarskii</i> Penecke, 1936	-	2n:3, 8:1	2026
142	<i>Hypera nigrostris</i> (Fabricius, 1775)	+, 8:1	-	
143	<i>Hypera cf. ononidis</i> (Chevrolat, 1863)	-	4n:1	2026
144	<i>Hypera pastinacae</i> (Rossi, 1790)	+	-	
145	<i>Hypera postica</i> (Gyllenhal, 1813)	+, 8:2, 12:1, 13:3	1n:3, 2n:10, 3n:2, 4n:1, 8:1, 12:1	
146	<i>Hypera striata</i> (Boheman, 1834)	-	1n:1	
147	<i>Hypera venusta</i> (Fabricius, 1781)	+, 13:2	3n:16, 4n:1, 8:1, 12:1	
148	<i>Kykliocalles fissicollis</i> (Penecke, 1926)	+	-	
149	<i>Larinus carinirostris</i> Gyllenhal, 1835	+	-	
150	<i>Larinus cf. centaurii</i> (Olivier, 1807)	+	3n:11	2026
151	<i>Larinus grisescens</i> Gyllenhal, 1835	+	-	
152	<i>Larinus iaceae</i> (Fabricius, 1775)	+, 12:2	8:3, 12:5	
153	<i>Larinus latus</i> (Herbst, 1783)	-	3n:3	
154	<i>Larinus minutus</i> Gyllenhal, 1835	-	3n:9	
155	<i>Larinus obtusus</i> Gyllenhal, 1835	-	3n:4	
156	<i>Larinus planus</i> (Fabricius, 1792)	-	2n:1, 3n:14, 8:2	2026
157	<i>Larinus syriacus</i> Gyllenhal, 1835	-	4n:1	
158	<i>Larinus turbinatus</i> Gyllenhal, 1835	+	2n:1, 4n:1, 12:1	
159	<i>Larinus vulpes</i> (Olivier, 1807)	-	3n:1	
160	<i>Limobius borealis</i> (Paykull, 1792)	+, 13:3	2n:6, 3n:2	
161	<i>Liparus tenebriodes</i> (Pallas, 1781)	+, 8:1	-	
162	<i>Lixus abdominalis</i> Boheman, 1835	-	1n:1, 4n:1	
163	<i>Lixus bardanae</i> (Fabricius, 1787)	-	2:1	
164	<i>Lixus cardui</i> Olivier, 1807	-	1n:3, 2n:1, 8:1, 13:1	
165	<i>Lixus cinerascens</i> Schoenherr, 1832	+	3n:3	
166	<i>Lixus filiformis</i> (Fabricius, 1781)	+, 8:1, 12:6	8:4, 12:10	
167	<i>Lixus scabricollis</i> Boheman, 1842	+	-	
168	<i>Lixus scolopax</i> Boheman, 1835	+	1n:2	
169	<i>Lixus umbellatarum</i> (Fabricius, 1787)	-	3n:12	Winkelmann (2025)
170	<i>Lixus vilis</i> (Rossi, 1790)	-	4n:1	
171	<i>Magdalis armigera</i> (Geoffroy, 1785)	-	1n:2	

	Taxon	Funde 2015	Funde 2025	Kommentar
172	<i>Magdalis longicornis</i> (Kiesenwetter, 1864)	-	3n:2	2026
173	<i>Magdalis punctulata</i> (Mulsant & Rey, 1859)	+, 12:1	-	
174	<i>Malvaevora timida</i> (Rossi, 1792)	+	-	
175	<i>Mecinus ictericus</i> (Gyllenhal, 1838)	+	-	
176	<i>Mecinus labilis</i> (Herbst, 1795)	-	1n:12, 8:1	
177	<i>Mecinus pascuorum</i> (Gyllenhal, 1813)	-	1n:7, 2n:8, 3n:2, 4n:1, 8:2	
178	<i>Mecinus pyraeter</i> (Herbst, 1795)	+, 8:1	-	
179	<i>Mecinus variabilis</i> (Rosenhauer, 1856)	+, 13:1	3n:13	
180	<i>Melanobaris cf. erysimi</i> (Chobaut, 1917)	+, 13:1	-	
181	<i>Melanobaris</i> sp.	-	8:1	Weibchen
182	<i>Metacinops rhinomacer</i> Kraatz, 1862	+, 8:1, 12:3	-	
183	<i>Metadrosus bellus</i> (Kraatz, 1859)	-	4n:7	
184	<i>Miarus hellenicus</i> Dieckmann, 1978	+, 8:5	3n:1, 8:7	
185	<i>Miarus cf. monticola</i> Petri, 1912	+	-	
186	<i>Microlarinus rhinocylloides</i> Hochhuth, 1847	+	-	
187	<i>Microplontus rugulosus</i> (Herbst, 1795)	+, 12:3, 13:8	1n:5, 3n:2, 4n:2	
188	<i>Mogulones aubei</i> (Boheman, 1845)	-	12:1	det. Krátký
189	<i>Mogulones beckeri</i> (Schultze, 1900)	-	2n:6, 3n:1	
190	<i>Mogulones crucifer</i> (Pallas, 1771)	-	1n:1	
191	<i>Mogulones euphorbiae</i> (C. Brisout de Barneville, 1866)	+	-	
192	<i>Mogulones javetii</i> (Gerhardt, 1867)	-	2n:2	
193	<i>Mogulones korbi</i> (Schultze, 1901)	-	1n:1, 2n:5	
194	<i>Mogulones lineatus</i> (Gyllenhal, 1837)	-	2n:7	
195	<i>Mogulones sublineellus</i> (C. Brisout de Barneville, 1869)	+, 13:1	-	
196	<i>Nedys quadrimaculatus</i> (Linnaeus, 1758)	+, 12:2	-	
197	<i>Neoprohinus cinnamomeus</i> (Schultze, 1897)	-	3n:1	
198	<i>Oedecnemidius varius</i> (Brullé, 1832)	-	3n:13, 4n:1, 12:1	
199	<i>Omius oertzeni</i> Stierlin, 1887	-	8:1	det. Borovec
200	<i>Oprohinus consputus</i> (Germar, 1824)	+, 13:2	-	
201	<i>Orchestes hirtellus</i> (Miller, 1862)	+, 13:18	3n:26, 12:1, 13:3	
202	<i>Otiorhynchus bicostatus</i> Boheman, 1842	+	-	
203	<i>Otiorhynchus bisphaericus</i> Reiche & Saulcy, 1858	+	-	
204	<i>Otiorhynchus brenskei</i> Reitter, 1884	+	1n:3	
205	<i>Otiorhynchus cf. carcelii</i> - Gruppe	+	-	
206	<i>Otiorhynchus curiosus</i> Bialooki, 2017	+, leg. F. Bahr	-	2017, 2026
207	<i>Otiorhynchus formicarius</i> Stierlin, 1861	+, 8:1	8:1	
208	<i>Otiorhynchus graecus</i> Stierlin, 1861	-	1n:6	2026
209	<i>Otiorhynchus lavandus</i> Germar, 1824	+	-	
210	<i>Otiorhynchus cf. lubriculus</i> Faust, 1890	+	12:7	
211	<i>Otiorhynchus lugens</i> (Germar, 1817)	+, 13:2	3n:7, 4n:3, 13:1	
212	<i>Otiorhynchus ovalipennis</i> Boheman, 1842	+, 8:4	2n:1, 3n:1, 8:1, 13:1	
213	<i>Otiorhynchus picimanus</i> Stierlin, 1861	+, 12:7	12:3	
214	<i>Otiorhynchus prolongatus</i> Stierlin, 1861	+, 8:3	8:10	
215	<i>Otiorhynchus rugosostriatus</i> (Goeze, 1777)	+	1n:1	
216	<i>Otiorhynchus scopularis</i> Hochhuth, 1847	+	-	2017
217	<i>Otiorhynchus stierlini</i> Gemminger, 1871	-	12:2	2026
218	<i>Pachytychius haematocephalus</i> (Gyllenhal, 1835)	+	-	
219	<i>Pachytychius hordei</i> (Brullé, 1832)	+	1n:18, 2n:2	
220	<i>Parascythopus apollinis</i> (Miller, 1862)	+, 13:4	8:19	
221	<i>Parascythopus pinicola</i> (Kiesenwetter, 1864)	+, 12:16	12:14	
222	<i>Pelletierellus messutati</i> Borovec, Winkelmann & Bahr, 2021	+	-	2017, 2026
223	<i>Phyllobius aetolicus</i> Apfelbeck, 1901	+	-	
224	<i>Phyllobius betulinus</i> ssp. <i>hellenicus</i> Apfelbeck, 1915	+, 8:9	2n:4, 8:22, 12: 11	
225	<i>Phyllobius emgei</i> Stierlin, 1887	+, 8:6, 12:5	3n:12, 8:12, 12:15	
226	<i>Phyllobius lateralis</i> Reiche & Saulcy, 1858	-	2n:8	
227	<i>Phyllobius leonisi</i> Pic, 1902	-	1n:7	z.T. det. Borovec
228	<i>Phyllobius meschniggi</i> Solari, 1938	+, 8:16	8:9	2017, 2026
229	<i>Phyllobius montanus</i> Miller, 1862	-	3n:17, 12:3	
230	<i>Phyllobius oblongus</i> (Linnaeus, 1758)	-	1n:2, 8:1	
231	<i>Phyllobius virideaeris</i> (Laicharting, 1781)	+, 8:4	8:8	
232	<i>Polydrusus angustus</i> (Lucas, 1854)	+	3n:8, 4n:11	
233	<i>Polydrusus armipes</i> Brullé, 1832	-	1n:1, 3n:8	
234	<i>Polydrusus cylindrorhynchus</i> Desbrochers des Loges, 1900	+	-	
235	<i>Polydrusus cocciferæ</i> Kiesenwetter, 1864	-	2n:2, 3n:6	
236	<i>Polydrusus tibialis</i> (Gyllenhal, 1834)	+	1n:10, 2n:4, 8:4	
237	<i>Prisistus obsoletus</i> (Germar, 1824)	+, 13:8	2n:1, 3n:7	z.T. det. Krátký
238	<i>Prisistus rhodopensis</i> (Dieckmann, 1969)		12:1	det. Krátký
239	<i>Pseudocleonus cinereus</i> (Schränk, 1781)	-	8:1	
240	<i>Pseudomylocerus fallax</i> Stierlin, 1888	+, 8:14, 12:12	8:12, 12:19	

	Taxon	Funde 2015	Funde 2025	Kommentar
241	<i>Ranunculiphilus italicus</i> C. Brisout de Barneville, 1869	-	1n:1, 2n:1	
242	<i>Rhamphus oxyacanthae</i> (Marshall, 1802)	+, 8:1	-	
243	<i>Rhinocyllus conicus</i> (Frölich, 1792)	+, 12:5	12:2	
244	<i>Rhinoncus pericarpus</i> (Linnaeus, 1758)	-	2n:1	
245	<i>Rhinoscythopus serripes</i> (Desbrochers des Loges, 1872)	-	3n:12	
246	<i>Rhinusa asellus</i> (Gravenhorst, 1807)	-	8:4, 12:1	
247	<i>Rhinusa bipustulata</i> (Rossi, 1792)	-	1n:2, 2n:3, 3n:20, 8:3	
248	<i>Rhinusa comosa</i> (Rosenschoeld, 1838)	-	2n:3, 3n:2	
249	<i>Rhinusa moroderi</i> (Reitter, 1906)	+, 13:4	2n:2, 3n:18	
250	<i>Rhinusa tetra</i> (Fabricius, 1792)	+, 13:1	2n:4, 3n:1	
251	<i>Rhinusa verbasci</i> (Rosenschoeld, 1838)	-	2n:2	
252	<i>Sharpia rubida</i> (Rosenhauer, 1856)	+	-	
253	<i>Sharpia soluta</i> Faust, 1885	-	3n:1	
254	<i>Sibinia arenariae</i> Stephens, 1831	+	-	
255	<i>Sibinia attalica</i> Gyllenhal, 1835	-	8:3, 12:3	
256	<i>Sibinia femoralis</i> Germar, 1823	+	-	
257	<i>Sibinia meridionalis</i> C. Brisout de Barneville, 1867	+	-	
258	<i>Sibinia planiuscula</i> Desbrochers des Loges, 1873	+	-	
259	<i>Sibinia simulans</i> Caldara & Karasyov, 1995	+	-	2017, 2026
260	<i>Sibinia subelliptica</i> Desbrochers des Loges, 1873	-	3n:2	
261	<i>Sibinia viscaria</i> (Linnaeus, 1761)	-	12:23	
262	<i>Sirocalodes depressicollis</i> (Gyllenhal, 1813)	+, 13:3	-	
263	<i>Sirocalodes mixtus</i> (Mulsant & Rey, 1859)	+	1n:2, 2n:11, 3n:8	
264	<i>Sitona callosus</i> Gyllenhal, 1834	+, 8:12	8:26	
265	<i>Sitona concavirostris</i> Hochhuth, 1851	+, 8:10, 13:5	1n:7, 2n:3, 3n:9, 4n:10, 8:2, 12:4, 13:1	
266	<i>Sitona gemellatus</i> Gyllenhal, 1834	+	1n:1	
267	<i>Sitona hispidulus</i> (Fabricius, 1777)	-	3n:1, 4n:2, 12:2	
268	<i>Sitona humeralis</i> Stephens, 1831	+, 8:1	1n:5, 2n:3, 4n:2, 8:5, 12:2	
269	<i>Sitona lineatus</i> (Linnaeus, 1758)	+	1n:22	
270	<i>Sitona macularius</i> (Marshall, 1802)	+, 12:5, 13:3	1n:13, 2n:1, 8:1, 12:89, 13:3	
271	<i>Sitona ophthalmicus</i> Desbrochers des Loges, 1834	+, 8:2	4n:9, 8:1	
272	<i>Sitona puncticollis</i> Stephens, 1831	+, 8:7, 12:1, 13:6	3n:9, 4n:14, 8:2, 12:3, 13:1	
273	<i>Sitona sekerae</i> Reitter, 1903	-	1n:9	2026
274	<i>Sitona sulcifrons deubeli</i> Krauss, 1902	+, 8:2	1n:3, 2n:2, 3n:2	
275	<i>Sitona waterhousei</i> Walton, 1846	-	1n:1, 12:1	
276	<i>Smicronyx albosquamosus</i> (Wollaston, 1854)	+, 13:2	3n:1, 12:2	
277	<i>Smicronyx jungermanniae</i> (Reich, 1797)	+	1n:2, 3n:2, 8:1, 12:11	
278	<i>Smicronyx cf. menozzii</i> Solari, 1952	+, 13:1	-	2026
279	<i>Smicronyx nebulosus</i> Tournier, 1874	-	2n:1	
280	<i>Smicronyx reichii</i> (Gyllenhal, 1835)	+	-	
281	<i>Smicronyx syriacus</i> Faust, 1887	-	1n:1, 2n:2	
282	<i>Stenocarus cardui</i> (Herbst, 1784)	+, 13:1	2n:2, 3n:3	
283	<i>Strophomorphus porcellus</i> (Schoenherr, 1832)	+	1n:1, 3n:3	
284	<i>Styphlus cf. jonicus</i> (Reitter, 1899)	-	3n:3	2026
285	<i>Trachyploeus alternans</i> Gyllenhal, 1834	-	3n:4	
286	<i>Trachyploeus laticollis</i> Boheman, 1842	+	-	
287	<i>Trichosirocalus horridus</i> (Panzer, 1801)	-	2n:2, 12:2	
288	<i>Trichosirocalus rufulus</i> (Dufour, 1851)	+, 8:3	8:1	
289	<i>Trichosirocalus troglodytes</i> (Fabricius, 1787)	+, 8:2	-	
290	<i>Trichosirocalus urens</i> (Gyllenhal, 1837)	+, 13:8	-	
291	<i>Tychius argentatus</i> Chevrolat, 1859	-	1n:2, 2n:9	
292	<i>Tychius aurarius</i> Boheman, 1843	-	2n:1	
293	<i>Tychius aureolus</i> Kiesenwetter, 1852	-	1n:2, 2n:27, 12:1	
294	<i>Tychius balcanicus</i> Caldara, 1990	-	1n:1, 2n:2, 3n:2, 8:1	
295	<i>Tychius bicolor</i> C. Brisout de Barneville, 1863	+	2n:2, 8:1	
296	<i>Tychius consputus</i> Kiesenwetter, 1864	-	1n:1	
297	<i>Tychius cuprifer</i> (Panzer, 1799)	+, 8:4, 12:5	1n:24, 2n:10, 8:23, 12:3	
298	<i>Tychius cupriferoides</i> Ragusa, 1923	+, 8:7	1n:8, 8:5, 13:1	2017
299	<i>Tychius curtirostris</i> Desbrochers des Loges, 1873	-	2:11, 3n:5, 4n:5	
300	<i>Tychius exiguus</i> Faust, 1889	-	8:3, 13:1	det. Caldara
301	<i>Tychius graecus</i> Kiesenwetter, 1864	+	3n:1	
302	<i>Tychius hebes</i> Desbrochers des Loges, 1875	+	4n:1	
303	<i>Tychius junceus</i> (Reich, 1797)	-	1n:1, 12:2	
304	<i>Tychius kulzeri</i> Penecke, 1934	-	8:13	
305	<i>Tychius lineatulus</i> Stephens, 1831	-	3n:1, 8:1	
306	<i>Tychius cf. longicollis</i> C. Brisout de Barneville, 1863	+, 8:2	1n:2, 8:1, 13:1	In Prüfung

	Taxon	Funde 2015	Funde 2025	Kommentar
307	<i>Tychius medicaginis</i> C. Brisout de Barneville, 1863	-	12:1	
308	<i>Tychius ochraceus</i> Tournier, 1873	-	1n:4, 2n:1	det. Caldara
309	<i>Tychius picirostris</i> (Fabricius, 1787)	-	1n:4, 12:3	
310	<i>Tychius pusillus</i> Germar, 1842	+	1n:5, 8:9, 12:3	
311	<i>Tychius quinquepunctatus</i> (Linnaeus, 1758)	-	2n:1, 12:1	
312	<i>Tychius schneideri</i> (Herbst, 1795)	-	3n:1, 8:12, 12:1	
313	<i>Tychius squamulatus</i> Gyllenhal, 1835	+	-	
314	<i>Tychius thoracicus</i> Boheman, 1843	-	2n:2	
315	<i>Tychius tibialis</i> Boheman, 1843	+	1n:1, 3n:9, 4n:1, 13:2	

3.2 Kommentierte Artenliste

Aizobius sedi (Germar, 1818)

In Mitteleuropa ist die an *Sedum*-Arten lebende Apionidae nur lokal zu finden, die Art scheint hier flugunfähig. An *Hylotelephium telephium* L. (auch unter *Sedum telephium* bekannt) gelingt der Nachweis gut über die runden Fraßlöcher in den Blattspreiten, die teilweise mit dem Blattwuchs noch größer und auffälliger werden. In der letzten Ausgabe des Paläarktis-Cataloges (Alonso-Zarazaga et al. 2023) wird *Aizoibius sedi* noch nicht für GR gemeldet. Im Griechenlandkatalog des Curculio-Institutes ist allerdings ein erster Nachweis aus Nord-Griechenland von 2016 (leg., det., coll. Germann) eingetragen. Der neue Einzelnachweis vom FO 12 lässt vermuten, dass die seltene Art in Griechenland vielleicht weiter verbreitet ist.

Ceutorhynchus davidorum Krátký, 2025

Die aus Griechenland neu beschriebene *Ceutorhynchus*-Art ist unverwechselbar: Es ist die einzige Art in dieser Gattung mit doppelspitzigem Penis. In der Beschreibung wird *Alyssum* als Wirtspflanze vermutet, jedoch kamen an den Fundorten im Ossa-Gebirge auch weitere Bras-

siceen vor (Krátký 2025). Anhand der auffälligen Genitalform konnte ein Männchen vom FO 2 (Stymfalia 19./22.5.25) problemlos bestimmt werden. Die schwierigere Bestimmung des Weibchens erfolgte durch J. Kratky. Mit dem ersten Nachweis vom nördlichen Peloponnes scheint das Verbreitungsgebiet von *C. davidorum* nicht nur auf das Festland (Ossa-Gebirge) beschränkt zu sein. Die Fundumstände deuten auch darauf hin, dass die Art keine typische Gebirgsart ist, sondern auch in tieferen Lagen vorkommen kann.

Ceutorhynchus subpilosus C. Brisout de Barneville, 1869

Am FO 8 konnte an *Alyssum*-artigen Pflanzen trotz kleiner Fraßspuren kein einziger *Ceutorhynchus*-Käfer beobachtet werden. Als zur näheren Untersuchung eine Pflanze aus den Boden gezogen wurde, fielen sofort zahlreiche Wurzelgallen auf (Abb. 36). Die Pflanze wurde dann trocken in einer belüfteten Kunststoffbox aufbewahrt. Nach rund 3 Wochen schlüpften einige schwarze *Ceutorhynchus*-Exemplare aus den Gallen. Als Ersatzfutter eignete sich Graukresse (*Berteroa incana*), die intensiv befressen wurde (Abb. 37). Die Bestimmung der Tiere ergab die aus Griechenland wenig gemeldete Art *C. subpilosus*. Mit der gezielten Suche nach Wurzelgallen müsste sich die Art dort künftig leichter nachweisen lassen.



Abb. 36. Um unter dieser potentiellen *Ceutorhynchus*-Wirtspflanze nach den hier lebenden Arten zu suchen, wurde nach Frisbee- und Bodensuche bei einem Exemplar auch an den Wurzeln gesucht. Dadurch traten zahlreiche Wurzelgallen zu Tage, die Rüsselkäferlarven enthielten. Die Zucht ergab *C. subpilosus*. – Anm. P. Sprick zur Identität der Wirtspflanze: Wenn man die in Frage kommenden Arten miteinander vergleicht, kommt man am ehesten zu *Aurinia saxatilis* ssp. *orientalis* (vgl. Blumen in Schwaben: Mittelmeerflora, Flora of Greece, greekflora.gr). Nicht sicher ausgeschlossen werden konnten aber *Alyssum simplex* und *Aurinia moreana*.



Abb. 37. Um ausgehärtete Käfer zu erhalten, wurden die frisch geschlüpften *Ceutorhynchus*-Individuen mit verschiedenen frischen Pflanzen aus der Familie Brassicaceae versorgt. Sie fraßen aber nur an Graukresse (*Berteroa incana*).



Abb. 38. Ohne Blüten ist die Bestimmung von Lamiaceae oft schwierig. Auch die daran lebenden Rüsselkäfer konnten im Gelände nur als Vertreter der Gattung *Coeliastes* erkannt werden.

***Coeliastes lamii* (Fabricius, 1792)**

In der Artenliste von 2017 fällt die hohe Anzahl von 95 Exemplaren dieser Art auf. Ein Grund dafür war die ungewöhnliche Fundpflanze am FO 13, alle Tiere saßen auf *Ballota acetabulosa* L. (Abb. 38; Blüte siehe Abb. 33, Alte Bildtafel FO 13). Somit bestand die Möglichkeit, eine weitere *Coeliastes*-Art vor sich zu haben, aber bisher konnten keine deutlichen Unterschiede zu *C. lamii* von *Lamium*-Pflanzen gefunden werden. In einer Publikation über *Coeliastes*-Arten in der Türkei (Korotyaev et al. 2002) werden als Fundpflanzen hauptsächlich *Lamium*-Arten (und *Galeopsis tetrahit* L.) genannt. Die Gattung *Ballota* wird dort nicht erwähnt. Vielleicht helfen nun 2025 von *Ballota* gesammelte Alkohol-Belege, um zu klären, ob es sich um eine neue *Coeliastes*-Art handeln könnte.

Hypera moczarskii Penecke, 1936

Über den Erstfund (2 Exemplare) aus Serbien berichtet Pesic (2017) und veranschaulicht mit Zeichnungen Unterscheidungsmerkmale zu der verwandten Art *Hypera diversipunctata* (Schränk, 1798). Zur Biologie werden dabei keine Angaben gemacht. Wegen der größeren Verbreitung stuft sie *H. moczarskii* vom Griechenland- zum Balkan-Endemiten herab. Eigene Bestimmungen betrafen auch Belege aus Albanien, Bulgarien und der Republik Nordmazedonien. Wenn Exemplare schon bestimmt waren, trugen sie oft falsche Namen (z.B. *Hypera zebra* oder *Hypera subvittata*), was die unsichere Datenlage verdeutlicht. Offensichtlich ist die Art somit auf dem Balkan weiter verbreitet oder breitet sich dort aus.

Die Art wurde bevorzugt an feuchten Wiesenrändern mit weißblühenden Klee-Arten gefunden (Abb. 7, 8 und 39). Da die Larven von *H. moczarskii* im Gelände nicht sicher zu erkennen waren, wurden verdächtige Hyperini-Larven mitgenommen, und es wurden verschiedene Pflanzen als Futter angeboten. Dabei schlüpften zum Teil auch *Hypera postica* und *H. melancholica*, selten aber auch *H. moczarskii*. Die frisch entwickelten Käfer lassen sich mit *Trifolium*-Blättern füttern (Abb. 39) und können innerhalb von 2 Wochen aushärten bzw. ausfärben. Über eine erfolgreiche Zucht durch den Ko-Autor soll in einem gesonderten Beitrag berichtet werden. Die verwandte Art *H. diversipunctata* lebt in feucht-kühlen Biotopen und ernährt sich von *Stellaria aquatica* (Syn. *Myosoton aquaticum*, Wasserdarm) und anderen nahe stehenden Nelkengewächsen.



Abb. 39. Mit etwas Übung erkennt man *Hypera moczarskii* bereits im Gelände. Die gestreifte Zeichnung und das meist kugelige Halsschild sind typische Merkmale.

Hypera cf. ononidis (Chevrolat, 1863)

Mit den bekannten Bestimmungsmerkmalen lassen sich mehrere ähnliche Arten nur als *Hypera ononidis* bestimmen. Auf der Iberischen Halbinsel und dem gegenüberliegenden nordafrikanischen Festland besteht der *H. ononidis*-Komplex aus mindestens 3 Arten, die vermischelt in den Sammlungen unter dem gleichen Namen stecken. Sogar in Mitteleuropa kommt es oft zu Verwechslungen mit *H. nigrirostris*, da beide Arten zwischen grüner und brauner Beschuppung variieren können und die absteigende Behaarung der Flügeldecken nicht einheitlich ist. So ist die eigentlich für *H. ononidis* typische, stark absteigende Behaarung auch bei vielen *H. nigrirostris*-Individuen im Gebirge und in Osteuropa deutlicher entwickelt. Aus der Türkei wurden Exemplare mit

abstehender Behaarung von Petri (1901) als *Phytonomus immundus* beschrieben (nach immaturen Weibchen). Während *H. nigrirostris* (Männchen mit kürzerer Penis-Spitze) Klee-Arten (*Trifolium* spp.) bevorzugt, findet man *H. ononidis* (Männchen mit längerer, schlankere Penis-Spitze) tatsächlich nur an Hauhechel-Arten (*Ononis* sp.). Am FO 4n gelang von *Ononis*-Pflanzen nur ein Einzelnachweis von *Hypera cf. ononidis* (Abb. 40)). Bisher ist im aktuellen Griechenland-Katalog (Germann et al. o.J.; Stand: 1.4.2026) von *Hypera ononidis* nur ein Einzelfund von Rhodos (coll. Messutat) eingetragen. Es wäre unbedingt zu empfehlen, weitere Exemplare aus Griechenland zu untersuchen, um eine endgültige Klärung dieses Artenkomplexes herbeizuführen.



Abb. 40. Von Hauhechel konnte nur ein Exemplar von *Hypera cf. ononidis* gefunden werden. Das grünbraun gestreifte Männchen wurde auch per Genital geprüft, zeigt jedoch einen untypisch schmalen Halsschild.

Larinus cf. centaurii (Olivier, 1807)

Auf die Bestimmungsprobleme der dünnrüssligen *Larinus*-Arten (UG: *Phyllonomeus*) wird zwar immer wieder hingewiesen (z.B. Winkelmann & Bahr 2023), aber eine eindeutige Klärung (brauchbarer Bestimmungsschlüssel) ist bisher nicht erfolgt. Bei Reitter (1924) werden aus dieser Gruppe in der UG: *Larinorhynchus* 2 ähnliche Arten getrennt: *L. griseus* Gyll. und *L. beckeri* Petri, 1907. In der Arbeit von Ter-Minasyan (1978) werden dann bereits 5 ähnliche Arten in der UG: *Larinodontes* unterschieden: *L. beckeri* Petri, *L. immittis* Gyll., *L. orientalis* Cap., *L. centaureae* (Ol.) und *L. griseus* Gyll. Die Überprüfung vieler *Larinus*-Typen erfolgte durch den türkischen *Larinus*-Spezialisten L. Gültekin. Daraus ergaben sich einige Umbenennungen (z.B. infolge von Synonymien), leider aber ohne neuen Bestimmungsschlüssel zur Unterscheidung der beiden Taxa *L. griseus* und *L. centaurii* (vgl. Gültekin 2006; Gültekin & Perrin 2011 und Gültekin & Alonso-Zarazaga 2015) (Abb. 41). Bei Stejskal & Trnka (2014) wird nun aus der UG *Phyllonomeus* eine kleine, gedrungene Art (6,7 mm) aus Mitteleuropa als *L. centaurii* (Olivier, 1807) abgebildet, und *L. beckeri* Petri wird als

Synonym genannt (Gültekin & Perrin 2011). Da bei Ter-Minasyan (1978) für *L. centaureae* eine Größe von 8 - 11 mm angegeben wird, verwundert es, dass die viel kleineren *L. beckeri* ein Synonym sein sollen. Die in Deutschland als *L. beckeri* bestimmten Tiere weichen deutlich von den griechischen Exemplaren dieser Gruppe ab und sollten bis zu einer sorgfältigen Klärung nicht automatisch als *L. centaurii*

benannt werden! Die am FO 3 beobachtete Art (Abb. 42) fraß in den Triebspitzen einer unbestimmten Distelart und fiel durch ihre beachtliche Größe (von 8,5 bis 10,6 mm) auf. Im Unterschied zu der kleineren Art von Rhodos (5,9 bis 8,5 mm) (Winkelmann & Bahr 2023) ist die Halsschildbasis mit einzelnen, deutlich größeren Punktgruben versehen (vgl. Ter-Minasyan 1978).



Abb. 41. Bei fast gleichem Habitus sind die Größenunterschiede zweier Männchen erheblich. Links ein Männchen von *Larinus cf. centaurii* von FO 3n, rechts ein Männchen von *L. griseus* von Rhodos (Winkelmann & Bahr 2023).



Abb. 42. Ohne Blüten war diese Distelart am FO3n nicht bestimmbar, sie wurde von sehr großen, dünnrüssligen *Larinus*-Käfern zahlreich besiedelt und befressen.

***Larinus planus* (Fabricius, 1792)**

Dieser Namenswechsel kann für Verwirrung sorgen, denn bisher wurde diese Art *Larinus rusticanus* genannt (Gültekin & Alonso-Zarazaga 2015). Sie ist etwas größer als die Art, die früher *L. planus* genannt wurde, und die auch in Mitteleuropa verbreitet ist [und die jetzt *Larinus*

carlinae (Olivier, 1807) heißen soll]. Während frisch entwickelte *L. carlinae* einfarbig gelb "bestäubt" sind, zeigt *L. planus* in Griechenland eine rötliche Unterseite (Abb. 43). Leider gehen diese farbigen Ausscheidungen bei präparierten Tieren verloren, und sie erscheinen nur noch einfarbig schwärzlich.



Abb. 43. Deutlich zweifarbig sind frisch entwickelte *Larinus planus*-Exemplare. Die rötliche Bestäubung der Unterseite ist allerdings von oben nur im Kopfbereich gut sichtbar.

***Magdalis longicornis* (Kiesenwetter, 1864)**

Obwohl in Griechenland oft nur relativ wenige *Magdalis*-Individuen gesammelt werden, können sich darunter Arten verbergen, die in Mitteleuropa nicht vorkommen (Vorsicht mit mitteleuropäischen Bestimmungswerken!). Am FO 3n konnte ein *Magdalis*-Weibchen von Kermeseiche (*Quercus coccifera*) geklopft werden (Abb. 44, 45), das sofort auffliegen wollte. Beim Versuch, weitere Exemplare nachzuweisen, konnte noch ein Männchen der gleichen Art beobachtet werden, dessen auffällig stark verlängerte Fühler namensgebend sind: *Magdalis longicornis*. Bisher ist die seltene Art nur aus Griechenland und der Türkei bekannt. Weitere gezielte Nachsuchen am gleichen Fundort in den nächsten Tagen blieben erfolglos.



Abb. 44. Auf den oberen Eichenzweigen von *Quercus coccifera* konnte das flinke *Magdalis*-Exemplar nicht gut fotografiert werden, da es sogleich abfliegen wollte.



Abb. 45. Auch bei einem zweiten Versuch auf der Frisbee-Scheibe wollte sich das *Magdalis longicornis*-Weibchen nicht ruhig ablichten lassen.



Abb. 46. Leider konnte die Art *Otiorynchus graecus* nicht sofort identifiziert werden. Vermutlich wird sie hier erstmals lebend abgebildet.

***Otiorynchus (Nehrodistus) graecus* Stierlin, 1861**

Zu den ersten Rüsselkäfern dieser Reise gehörten unscheinbare *Otiorynchus* auf einer stark bedorneten Wildrose am Fundort 1n (Abb. 46, 47). In den Griechenland-Katalog des Curculio-Institutes hat F. Bahr großformatige Abbildungen vom Syntypus von *O. graecus* eingestellt und bildet zusätzlich auch die auffällige Aedoeagus-Spitze mit ab (Germann et al. o.J.). Erstaunlicherweise gibt es dort aber nur von 4 weiteren Exemplaren („fragments“) neuere Einträge (alle leg. G. Kakiopoulou). Wegen der speziellen Sammelbedingungen an der Wildrose (Verletzungsgefahr) wurden nur 6 Exemplare mitgenommen und keine weiteren Pflanzen nach dieser Art abgesucht.



Abb. 47. Wegen der starken Bedornung wurde die Wildrose am FO 1n nur kurz abgeklopft. Tagsüber fraßen mehrere *Otiorynchus*-Exemplare an den Rosenblättern.

***Otiorynchus (Fondajenus) stierlini* Gemminger, 1871**

Die Bestimmung dieser kleinen *Otiorynchus*-Art schien zunächst einfach zu sein, da nur 2 Arten aus der Untergattung *Fondajenus* aus Griechenland bekannt waren. Inzwischen wurden aber von Białooki (2017, 2023) fünf weitere griechische Arten aus dieser Untergattung beschrieben, die nun auch zu beachten sind. Aus dem Parnassus-Gebirge ist *O. stierlini* bekannt, dort gelang auch der Nachweis eines Pärchens (FO 12). Die ähnliche Art *O. peristericus* Apfelbeck, 1901 wurde weiter westlich aus der Umgebung „Janina (Epirus)“ gemeldet.

***Sitona sekerae* Reitter, 1903**

Von dieser italienischen *Sitona*-Art meldet Szénási (2017) den ersten griechischen Einzelnachweis aus der gleichen Region (FO 1). Die kleine Art war im Gelände nicht von dem sehr variablen *S. macularius* zu unterscheiden, sodass leider nicht auf mögliche Fraßpflanzen geachtet wurde. Eventuell befinden sich in Sammlungen zwischen *S. macularius* weitere *S. sekerae*. Da beide Arten sehr variabel sind, soll hier auf zwei wichtige Unterscheidungsmerkmale hingewiesen werden: die etwas kleineren *Sitona sekerae* besitzen eine leicht gewölbte Stirn mit langer, schmaler Längsrinne (bei *S. macularius* immer etwas eingedrückt) und deutlich flacher gewölbten Augen (bei *S. macularius* kräftiger vorstehend; im Vergleich besser zu sehen). Mit immerhin 9 Exemplaren scheint die Art am FO 1n günstige Lebensbedingungen vorzufinden; an allen anderen Standorten gab es keine Nachweise.

***Styphlus cf. jonicus* (Reitter, 1899)**

Am Boden zwischen welken Blättern versteckten sich am FO 3n mehrere Exemplare aus der Gattung *Styphlus*. Bei der Bestimmung gab es eine sehr große Übereinstimmung mit *S. jonicus*. Ein direkter Genitalvergleich blieb aber unsicher, da das untersuchte Männchen frisch entwickelt und der Aedoeagus noch nicht ganz ausgehärtet war. Zur Bestätigung wären weitere Exemplare aus dieser Region hilfreich.

Ergänzungen zum Bericht von 2015 (Winkelmann & Bahr 2017)

***Ceutorhynchus (Neosirocalus) sp.* jetzt: *Ceutorhynchus osellai* Colonnelli, 1984**

Im Bericht von 2017 konnte der Artnamen noch nicht genannt werden. Inzwischen wurde die Art von E. Colonnelli, der sie auch aus Griechenland beschrieben hatte, bestimmt. Beim erneuten Besuch des Fundortes wurde nochmals gezielt nach dieser wenig bekannten Art gesucht. Dort kletterten über zwanzig Exemplare in feuchten Wiesenbereichen an gelbblühenden Brassicaceen (*Erysimum* sp.?) umher. Die Pflanzen standen etwas versteckt zwischen blühendem Hahnenfuß und Asteraceae (Abb. 48).



Abb. 48. Zwischen dornigen *Astragalus*-Polstern am FO 12 blühten unterschiedliche gelbe Pflanzen. Von einzelnen, versteckt wachsenden Brassicaceen konnte hier *Ceutorhynchus osellai* gesammelt werden.

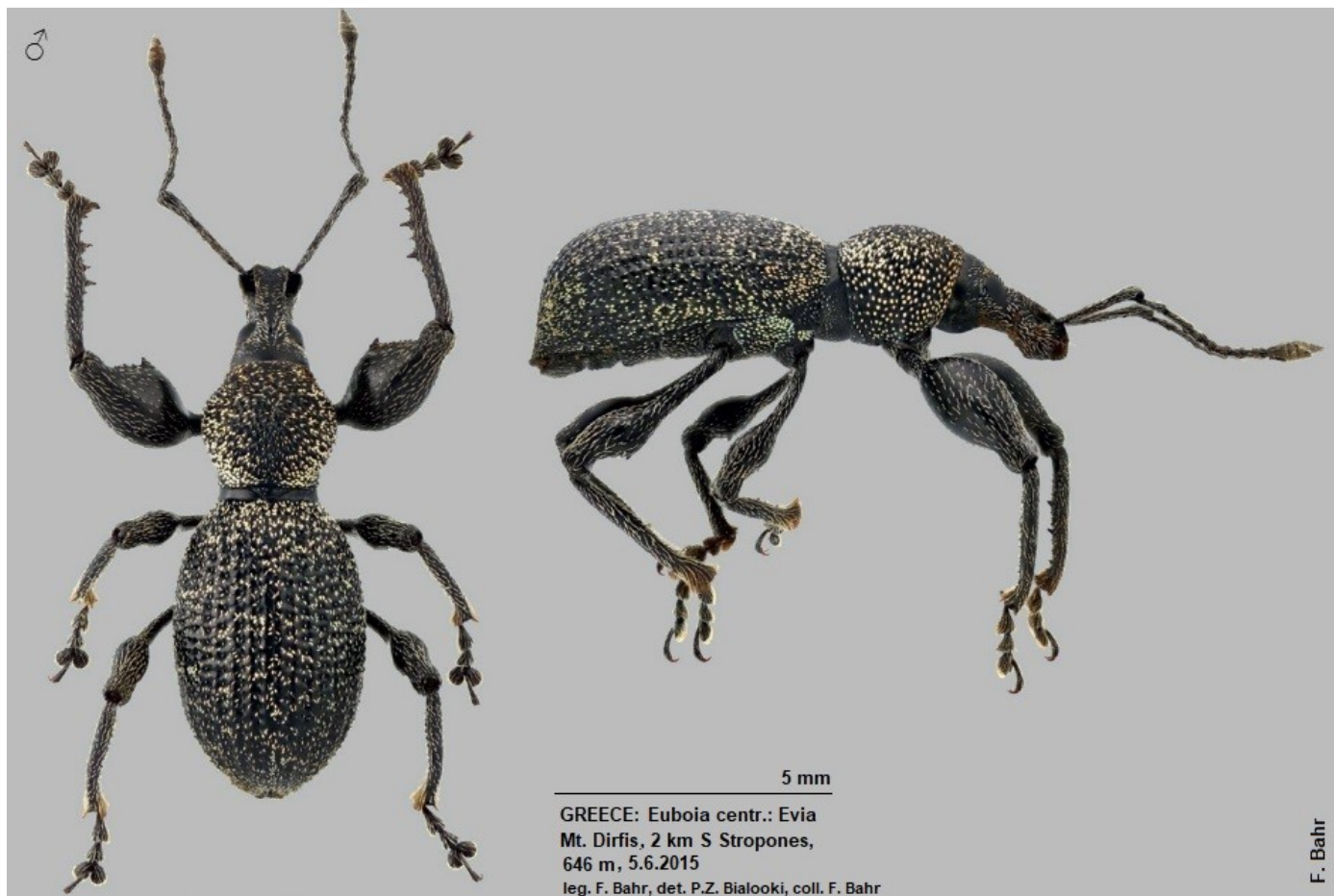


Abb. 49. Die inzwischen neu beschriebene Art *Otiorynchus curiosus* Bialooki, 2017, die am Mt. Dirfis auf Euböa gefunden wurde.

Otiorhynchus sp. 07 jetzt: **Otiorhynchus curiosus** Bialooki, 2017

Von der 2017 mit einem Foto (dort Abb. 22) erstmals vorgestellten, unbekannten *Otiorhynchus*-Art wurden bereits vor der Publikation erste Fotos an Kollegen zur Namensklärung geschickt. Mit Abbildung und Fundorthinweisen führte dies auch zum Erfolg, und bereits Ende 2017 erschien die wissenschaftliche Beschreibung dieser Art unter den Namen *Otiorhynchus curiosus* (Abb. 49).

In die alte Artenliste war diese Art damals nicht eingetragen worden, da das Exemplar von F. Bahr gesammelt worden war und in der Liste nur die von H. Winkelmann nachgewiesenen Arten enthalten waren. Sie kommt auch nicht an einem der 2025 erneut untersuchten 7 Fundorte vor, sondern ist nach bisherigem Kenntnisstand ein Endemit der Insel Euböa. Die Abbildung wurde dem aktuellen Griechenland-Katalog entnommen, und die Beschriftung wurde neu gemacht (siehe auch Germann et al. o.J.):

https://curci.site.at/uploads/taxon_image/file/492/Otiorhynchus-curiosus-m-2200.jpg

Pelletierellus sp. jetzt: **Pelletierellus messutati** Borovec, Winkelmann & Bahr, 2021.

Die 2015 gefundenen Exemplare konnten relativ sicher der Gattung *Pelletierellus* zugeordnet werden, passten aber mit mehreren Merkmalen nicht zu den bekannten Arten. Inzwischen konnten weitere Exemplare nachgesammelt werden, und es erfolgte die wissenschaftliche Beschreibung unter dem Artnamen *Pelletierellus messutati* (Borovec et al. 2021). Eine Abbildung ist im aktuellen Griechenland-Katalog vorhanden (Germann et al. o.J.):

https://curci.site.at/uploads/taxon_image/file/881/Pelletierellus-messutati-2200i.jpg



Abb. 50. Schwer zu sehen zwischen Blättern ist *Phyllobius mesniggi*; die wenig gemeldete Art konnte am FO 8 von Gehölzen geklopft (*Crataegus* sp.) werden.

Phyllobius mesniggi Solari, 1931

Auf die Bestimmungsprobleme der *Phyllobius*-Arten mit stark absteigender Behaarung wurde schon ausführlich hingewiesen (Winkelmann & Bahr 2017). Am einzigen damaligen FO 8 ergab eine neue Nachsuche weitere Exemplare von *P. mesniggi*. Die schlicht gefärbten Tiere versteckten sich hauptsächlich in *Crataegus*-Gebüsch und werden hier erstmals lebend abgebildet (Abb. 50). Bei der Artbestimmung

können neben der Behaarung auch Augendurchmesser und Schlafenlänge hilfreich sein

Sibinia sp. jetzt: **Sibinia simulans** Caldara & Karasyov, 1995

Da eine sichere Bestimmung dieser sehr kleinen *Sibinia*-Art 2015 von FO 10 noch nicht gelang, wurde sie als *Sibinia* sp. aufgelistet und kommentiert. Inzwischen ergab eine Überprüfung durch R. Caldara, dass es sich um die aus der Ukraine beschriebene Art *Sibinia simulans* Caldara & Karasyov, 1995 handelt. Da wir die Art damals am Fundort mehrfach von einer sehr kleinen *Limonium*-Art sammeln konnten, scheint dieser Strandflieger sehr günstige Lebensbedingungen für *S. simulans* zu bieten (siehe hierzu auch die Abbildung 17 bei Winkelmann & Bahr 2017). Weitere Fundorte von *S. simulans* sind aus Griechenland bisher nicht bekannt geworden.

Smicronyx cf. menozzii Solari, 1952

weiterhin ungeklärt

Das Exemplar von 2015 (FO 13) konnte bisher nicht sicher bestimmt werden. So könnte es sich bei *S. menozzii* um ein Synonym von *S. smreczynskii* (Solari, 1952) handeln. Die europäischen Arten der Gattung *Smicronyx* bedürfen unseres Erachtens einer Neubearbeitung, da mit der üblichen Bestimmungsliteratur eine Bestimmung mehrerer Arten kaum möglich zu sein scheint. Aus Griechenland liegen weitere *Smicronyx*-Belege vor, die derzeit nicht sicher bestimmt werden können. Auch der *Smicronyx*-Spezialist Julien Haran konnte bisher nicht in allen Fällen weiterhelfen. Am FO 8 wurde 2025 zusätzlich ein sehr kleines, ungeklärtes *Smicronyx*-Pärchen gefunden, das einer unbeschriebenen Art angehören könnte. Es wurde hier noch nicht in die Artenliste aufgenommen.

4 Bilanz und Ausblick

2025 wurde die Rüsselkäferfauna des Kyllini-Massivs im nördlichen Peloponnes und im Parnassos-Gebirge in Zentralgriechenland an vier Standorten untersucht. Der Schwerpunkt lag auf weniger bekannten Arten; dabei diente eine Artenliste mit den Ergebnissen des Jahres 2015 als Orientierung. Erste Ergebnisse konnten bereits in einer Publikation über *Lixus umbellatarum* vorgelegt werden (Winkelmann 2025). Des Weiteren wurden nach einem Zeitraum von 10 Jahren drei ausgewählte Standorte in der weiteren Umgebung Athens, die 2015 bereits einmal untersucht worden waren, erneut aufgesucht (vgl. Winkelmann & Bahr 2017).

2015 wurden 203 Arten erfasst, von denen 189 sicher bestimmt werden konnten und 14 Arten unsicher oder unbestimmt geblieben waren. Von diesen wurden inzwischen drei weitere Arten bestimmt (*Argoptochus schwarzi*, *Ceutorhynchus osellai* [bisher *C. (Neosirocalus)* sp.] und *Sibinia simulans*) und zwei neu beschrieben (*Otiorhynchus curiosus* Bialooki, 2017, *Pelletierellus messutati* Borovec, Winkelmann & Bahr, 2021). Bestätigt werden konnten die bisher unsicher ("cf.") bestimmten Arten *Gloucianus lethierryi*, *Phyllobius betulinus* ssp. *hellenicus* und *Polydrusus cylindrithorax*, und *Ceutorhynchus typhae* wurde auch für FO 8 nachgewiesen.

2025 wurden demgegenüber 239 Arten gefunden. Von diesen wurde *Ceutorhynchus davidorum* Krátky, 2025 bereits neu beschrieben. Mit den neuen Funden erhöht sich die Anzahl aktueller Rüsselkäfermeldungen aus den untersuchten Gebieten in der näheren und weiteren Umgebung Athens auf 315. Insgesamt bleiben zwölf Arten noch zu klären.

Aus den Daten der Jahre 2015 und 2025 (vgl. Artenliste) lässt sich durch den Vergleich der Ergebnisse erkennen, welche Arten nur lokal vorkommen und somit typisch für den jeweiligen Standort sind und welche Arten an beiden Standorten nachweisbar waren und somit eher als montane Arten für diesen Raum eingeschätzt werden können. Bei der sorgfältigen Nachsuche an den bereits einmal untersuchten Fundorten konnten wiederum mehrere Nachweise weiterer seltener Arten erbracht werden (FO 8 z.B. *Omius oertzeni* und *Tychius kulzeri*; FO 12 z.B. *Aizobius sedi* und *Otiorhynchus stierlini*), was mit dem hohen Artenpotenzial der Region für die Rüsselkäferfauna, der zum Teil kleinräumigen Verbreitung und der versteckten Lebensweise mancher Arten erklärt werden kann.

In der Artenliste aus dem Jahr 2015 wurden gut 200 Taxa (leg. H. Winkelmann) aufgeführt: **Rhynchitidae** 2 Arten, **Apionidae** 47 Arten, **Nanophyidae** 4 Arten, **Curculionidae** 150 Arten. Während der Reise 2025 wurden statt 14 nur 7 Fundorte aufgesucht, und es fehlten diesmal auch typische Küstenfundorte mit ihren Salzbiotopen und den dort vorkommenden Arten. Dafür half die vorhandene Artenliste der bekannten Lokalitäten FO 8, FO 12 und FO 13, gezielt nach einzelnen Pflanzen und Käfern zu suchen. Somit konnte an den FO 8 und FO 12 eine Reihe zusätzlicher Spezies beobachtet werden. Die Verteilung der rund 230 Taxa, die vom Autor 2025 registriert wurden, ist ähnlich wie in der alten Liste: **Attelabidae** (statt Rhynchitidae) 2 Arten, **Brentidae** (statt

Apionidae und Nanophyidae) 47 Arten, **Curculionidae** 190 Arten). Bislang ungeklärte Einzelexemplare sollen später im Griechenland-Katalog oder in einem Nachtrag von Kulbe und Winkelmann ergänzt werden. Dann soll auch über die Ergebnisse der Aufzuchten des Ko-Autors und weitere Ergänzungen zur Artenliste berichtet werden. Wichtig ist bei solchen Überprüfungen die Zusammenarbeit mit spezialisierten Kollegen, von denen leider einige in den letzten Jahren verstorben sind oder ihre Tätigkeit eingestellt haben. Diese Lücken können von jungen Kollegen nicht gleich ausgefüllt werden, aber gegenseitige Unterstützung ist dabei für alle Beteiligten förderlich.

Danksagung

Gedankt sei nochmals den an der Reise 2015 beteiligten Kollegen Friedhelm Bahr (Viersen), Jochen Messutat (Preußisch-Oldendorf, † 21.11.2023) und vor Ort George Kakiopoulos (Athen). Großer Dank auch den vielen Kollegen, die bei der weiteren Bearbeitung und Auswertung geholfen haben, von denen hier noch folgende genannt seien: Lutz Behne (Eberswalde, † 25.8.2024), Piotr Białooki (Sopot/Polen), Christoph Germann (Rubigen/Basel), Carlo Giusto (Recco/Italien) und Klaus Kuttig (Aerzen). Herzlicher Dank auch an all die anderen Helfer, die diese Publikation ermöglicht haben.

Literatur

- Alonso-Zarazaga, M.A., Barrios, H., Borovec, R., Bouchard, P., Caldara, R., Colonnelli, E., Gültekin, L., Hlaváč, P., Korotyaev, B., Lyal, C.H.C., Machado, A., Meregalli, M., Pierotti, H., Ren, L., Sánchez-Ruiz, M., Sforzi, A., Silfverberg, H., Skuhrovec, J., Trýzna, M., Velázquez de Castro, A.J. & Yunakov, N.N. (2023): Cooperative Catalogue of Palearctic Coleoptera Curculionoidea (2nd edition). - Monografias electrónicas S.E.A. 14: 781 pp. <http://sea-entomologia.org/MeSEA2023.pdf.monoelec.html>.
- Bahr, F., Winkelmann, H. & Bayer, Ch. (2017): Illustrated Catalogue of the Weevils of Greece (Coleoptera: Curculionoidea). - SNUDEBILDER: Studies on taxonomy, biology and ecology of Curculionoidea 18, No. 257: 463 pp., CURCULIO-Institute: Mönchengladbach. <https://www.curci.de/?beitrag=257>.
- Białooki, P.Z. (2017): On new taxa of *Otiorhynchus* Germar, 1822 (Coleoptera: Curculionidae: Entiminae: Otiorhynchini) from Greece and Turkey. - Polish Journal of Entomology; Lublin 86: 347–426.
- Białooki, P.Z. (2023): New species of the genus *Otiorhynchus* Germar, 1822 of the subgenera *Fondajenus* Reitter, 1912 and *Mesaniomus* Reitter, 1912 (Coleoptera: Curculionidae: Entiminae: Otiorhynchini) from Greece, Monte Negro, Albania, and North Macedonia. - Annals of the Upper Silesian Museum in Bytom; Entomology 32 (online 009): 1–37.
- Borovec, R., Winkelmann, H. & Bahr, F. (2021): Some notes on Greek weevil fauna with description of two new species from the genera *Argoptochus* and *Pelletierellus*. - Studies and Reports. Taxonomical Series 17 (2): 231–243.
- Dimopoulos, P., Raus, T., Bergmeier, E., Constantinidis, T., Iatrou, G., Kokkini, S., Strid, A. & Tzanoudakis, D. (2013): Vascular Plants of Greece. An annotated checklist: Botanic Garden and Botanical Museum Berlin-Dahlem, Berlin and the Hellenic Botanical Society, Athens. - Englera 31: 1–372.
- Germann, C., Bahr, F., Braunert, C. & Link, A. (o.J.): Die Rüsselkäfer Griechenlands. Katalog der Curculionoidea Griechenlands (Coleoptera). - Le Charançon. Catalogues & Keys No. 3, Curculio-Institute, Mönchengladbach. Available from: <http://curci.site.at/> (zuletzt besucht am 30.4.2026).
- Gültekin, L. (2006): A new weevil species *Larinus araxicola* sp. n. (Coleoptera: Curculionidae: Lixinae) from northeastern Turkey with biological notes. - Proceedings of the Russian Entomological Society, St. Petersburg 77: 44–47.
- Gültekin, L. & Alonso-Zarazaga, M.A. (2015): A review of the Palearctic species of *Larinus* Dejean (Coleoptera: Curculionidae) in C. J. Schoenherr collection: nomenclature and lectotype designations. - Journal of Insect Biodiversity 3 (9): 1–26.
- Gültekin, L. & Perrin, H. (2011): Study of a part of the A. G. Olivier Lixini collection (Coleoptera: Curculionidae): lectotype designations, new synonymies and nomenclatural acts. - Zootaxa 2943: 45–57.
- Khalilov, B.B. (1960): Large Pear Fruit Rhynchites (*Rhynchites giganteus* Kryn.) as a pest of apple. - Bulletins of scientific-technical information of Azerbaijan Institute of Plant Protection; Kirovabad: 33–34.
- Korotyaev, B.A., Gültekin, L. & Colonnelli, E. (2002): A New Species of the Weevil Genus *Coelastus* (Coleoptera, Curculionidae) from Turkey. - Entomological Review 82 (4): 500–504.
- Krátký, J. (2025): Four new species of the genus *Ceutorhynchus* (Coleoptera: Curculionidae) from the western Palearctic. - Acta Entomologica, Musei Nationalis Pragae 65 (1): 251–259.
- Lafranchis, T. & Sfikas, G. (2009a): Flowers of Greece. Volume I. - Diatheo: 431 pp.
- Lafranchis, T. & Sfikas, G. (2009b): Flowers of Greece. Volume II. - Diatheo: 447 pp.
- Pesic, S.B. (2017): The first record of Greek endemic weevil *Hypera* (*Boreohypera*) *moczarskii* (Coleoptera: Curculionoidea, Curculionidae) in Central Serbia, with elements for species redescription. - Turkish Journal of Zoology 41: 946–950.
- Petri, K. (1901): Monographie des Coleopteren-Tribus Hyperini. - Hrsg.: Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt: 210 S.
- Reitter, E. (1924): Die *Larinus*-Arten der Untergattungen *Larinus* s. str., *Larinorhynchus*, *Larinomesius* und *Eustenopus* aus Europa und den angrenzenden Gebieten. (Col. Curcul.). - Wiener Entomologische Zeitung 41 (4-10): 61–77 (25. September 1924).
- Stejskal, R. & Trnka, F. (2014): Coleoptera: Curculionidae: Lixinae. - Folia Heyrovskyana, Series B, 20: 1–17.
- Szénási, V. (2017): Weevils (Coleoptera: Curculionoidea) new to and rare in Southeastern Europe, I. - Folia Historico-Naturalia Musei Matraensis 41: 155–165.
- Ter-Minasyan, M.E. (1978): Weevils of the Subfamily Cleoninae in the fauna of the USSR. Tribe LIXINI. - Amerind. Publishing Co. Pvt. Ltd.; New Delhi: 166 pp.
- Vartanis, J. & Ambrus, R. (2015): A new species of the genus *Purpuricenus* Dejean, 1821 from Greece (Coleoptera: Cerambycidae). - Munis Entomology and Zoology Journal 10 (2): 315–318.
- Winkelmann, H. (2025): Ergänzungen zum Vorkommen von *Lixus umbellatarum* (Fabricius, 1787) in Griechenland (Coleoptera: Curculionidae: Lixinae). - Weevil News, No. 127: 75–78. https://curci.de/data/weevilnews/weevilnews_127.pdf.
- Winkelmann, H. & Bahr, F. (2017): Ergebnisse der Juni-Exkursion 2015 in die Umgebung von Athen zur Erforschung der griechischen Rüsselkäfer. Zehnter Beitrag zur Fauna von Griechenland. - Entomologica Austriaca 24: 1–32.
- Winkelmann, H. & Bahr, F. (2022): Neue Rüsselkäferfunde (Coleoptera: Curculionoidea) aus Nordgriechenland und Ergänzungen zur Jahresexkursion 2016 des Curculio-Institutes. - Weevil News, No. 100: 28 pp. https://curci.de/data/weevilnews/weevilnews_100.pdf.
- Winkelmann, H. & Bahr, F. (2023): New Findings and Checklist of the Weevils of Rhodes Island, Greece (Coleoptera, Curculionoidea). - Parnassiana Archives, Journal of Korinthian Museum of Natural History 11: 45–63.
- Winkelmann, H., Bahr F. & Bayer, C. (2010): Ergebnisse der Frühjahrsexkursion 2009 (1. Teil – Zentralgriechenland) zur Erforschung der griechischen Rüsselkäfer. Zweiter Beitrag zur Fauna von Griechenland (Coleoptera, Curculionoidea). - Weevil News No. 50: 7 pp., CURCULIO-Institute: Mönchengladbach. <https://www.curci.de/?beitrag=159>.
- Winkelmann, H., Bahr F. & Bayer, C. (2011): Ergebnisse der Herbstexkursion 2010 (Nordgriechenland) zur Erforschung der griechischen Rüsselkäfer. Vierter Beitrag zur Fauna von Griechenland. - Weevil News No. 70: 9 pp., CURCULIO-Institute: Mönchengladbach. <https://www.curci.de/?beitrag=188>.
- Webseiten/Links zur griechischen Flora**
- Antonopoulos, S., Goula, K., Sografidis, A., Kipopoulos, L., Kofilas, G., Nikitidis, N. & Papadopoulos, F.: Greek Flora. - www.greekflora.gr.
- Hellenic Botanical Society: Flora of Greece. Vascular Plants of Greece. An annotated checklist. Version VI, September 2024. - <https://portal.cybertaxonomy.org/flora-greece/>
- Meyer, T. & Hassler, M.: Mittelmeer- und Alpenflora. Photo-Bestimmungsschlüssel zur Bestimmung der Höheren Pflanzen des Mittelmeer- und Alpenraumes. - <https://www.mittelmeerflora.de/>
- Weitere aufgesuchte Webseiten**
- https://agroa.tlas.ru/en/content/pests/Rhynchites_giganteus/ - besucht am 15.6.2026.
- <https://coletonet.de/coleo/texte/purpuricenus.htm> - besucht am 17.6.2026.